



Mit der Klasse sicher ins Netz!

Lehrerhandbuch Baden-Württemberg

mit didaktischen Hinweisen und Zusatzmaterialien
für den Unterricht (3.- 6. Schuljahr)
in Ergänzung zu den Arbeitsheften



internet-abc

Das Portal für Kinder,
Eltern und Pädagogen



Impressum

Autor Texte Baden-Württemberg:

Dipl.-Päd. Alexander Weller

Das Lehrerheft Baden-Württemberg enthält Originalseiten und -texte aus dem Lehrerhandbuch, weiteren Broschüren sowie der Homepage des Internet-ABCs, Autor ist diesbezüglich der Internet-ABC e.V.

Redaktion:

Dipl.-Journ. Tina König, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

Herausgeber:

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

Dr. Wolfgang Kreißig

Reinsburgstr. 27

70178 Stuttgart

V.i.S.d.P.:

Thomas Rathgeb (LFK)

Grafik-Design:

Merten Durth, disegno kommunikation GbR

Stuttgart, März 2019

Die Materialien sind urheberrechtlich geschützt.

Die Verwendung für den nichtgewerblichen Einsatz zu unterrichtlichen Zwecken ist gestattet. Die Broschüre steht unter <https://www.internet-abc.de/materialien> für Schulen im Bundesland Baden-Württemberg zur kostenlosen Bestellung sowie als PDF (mit Verlinkungen zu den aufgeführten Websites) zur Verfügung.

Medienbildung mit dem Internet-ABC – mit uns auch für Ihre Schule

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

mit der im Bildungsplan verankerten LEITPERSPEKTIVE MEDIENBILDUNG hat das Kultusministerium die Medienbildung in der Grundschule verbindlich verankert. In Klasse 5 ist der BASISKURS MEDIEN eine wichtige Grundlage für die Vermittlung von Medienkompetenz an der weiterführenden Schule. Damit sind die Grundlagen für eine fächerübergreifende Befassung mit dem Thema Medienbildung gegeben. Ein Blick in die KIM-Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs) zeigt, dass bereits im Grundschulalter das Internet zunehmend Bedeutung im Alltag der Kinder hat, nicht zuletzt auch als Rechercheinstrument für die Schule. Daher gilt es, Kinder in dieser Phase kompetent zu begleiten und sie altersgerecht an eine sichere und verantwortungsbewusste Internetnutzung hinzuführen und hierbei auch die Eltern mit einzubeziehen.

Die Landeanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) bietet gemeinsam mit anderen Landesmedienanstalten das kosten- und werbefreie Bildungsangebot Internet-ABC (www.internet-abc.de) an, um den Einstieg ins Internet für Kinder zu begleiten. Auf jeweils eigenen Seiten für Kinder, Eltern und Lehrkräfte werden INTERNET-ABC-LERNMODULE, spielerische Elemente und die Möglichkeit, einen „Surfschein“ zu erlangen, angeboten. Für Eltern gibt es Hintergrundinformationen und Tipps zur Medienerziehung und Lehrkräfte erhalten ausgearbeitete Unterrichtsmaterialien und Anregungen, pädagogisch die Schülerinnen und Schüler¹ mit dem Internet vertraut zu machen. Dieses speziell für Baden-Württemberg unter dem Gesichtspunkt der Leitperspektive Medienbildung entwickelte Lehrerhandbuch bietet nicht nur einen Einstieg in das Thema „Internet“. Es zeigt in Anlehnung an die Lehrpläne und mit konkreten Bezügen zu den fünf Kompetenzfeldern, wie durch Nutzung der Homepage und der vier Arbeitshefte des Internet-ABCs Internetkompetenz vermittelt werden kann.

Darüber hinaus bietet die LFK in Baden-Württemberg die Möglichkeit, sich vor Ort durch Internet-ABC-Referentinnen und -Referenten entsprechend fortzubilden. Als interessierte Schulleitung oder Lehrkraft erhalten Sie konkrete Tipps für den Unterricht und Hilfestellung für die Umsetzung eines thematischen Elternabends rund um das Thema Internet-ABC. Wenn Sie vom Angebot des Internet-ABCs überzeugt sind und die Materialien regelmäßig im Unterricht nutzen, zeichnen wir Ihre Schule gerne als INTERNET-ABC-SCHULE aus. Mit dem Internet-ABC-Siegel machen Sie auch für die Öffentlichkeit deutlich:

„Der bewusste und kompetente Umgang mit Medien ist neben Lesen, Schreiben und Rechnen eine Schlüsselqualifikation. Unser Ziel ist es daher, allen Schülern die Möglichkeit zu geben, Basiskompetenzen zum sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet zu erlernen. Dies beinhaltet anwendungsorientiertes Wissen zum Thema Recherchieren mit dem Internet, Datenschutz und Werbung sowie sicheres Surfen, Chatten und Kommunizieren in sozialen Netzwerken.“

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Internet-ABC und unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung.



Dr. Wolfgang Kreißig
Präsident
Landesanstalt für Kommunikation
Baden-Württemberg

¹ nachfolgend zur besseren Lesbarkeit bezeichnet als: Schüler/-innen

1. Einleitung	3
1.1. Das ABC des Internets lernen	3
1.2. Computer und Internet schon in der Grundschule?	3
1.3. Mit der Klasse ins Netz!	4
2. Arbeitshefte zu den Lernmodulen	5
2.1. Übersicht: Arbeitshefte und Lernmodule	6
3. Bildungsplan Baden-Württemberg: Leitperspektive Medienbildung	7
4. Das Internet-ABC im Unterricht	12
4.1. Didaktische Hinweise und Verlaufspläne in den Arbeitsheften	12
4.2. Technik im Griff	12
4.2.1. Der Lehrer-PC als Möglichkeit für das Internet-ABC	13
4.2.2. Das Internet-ABC im Computerraum	13
4.2.3. Mit Tablet ins Internet-ABC	14
4.3. Modulkonfiguration für Lehrkräfte	16
4.3.1. Links verteilen	17
4.4. Beispiele für den Unterricht	17
4.4.1. Informationstechnische Grundbildung	18
4.4.2. Information und Wissen	19
4.4.3. Produktion und Präsentation	19
4.4.4. Kommunikation und Kooperation	20
4.4.5. Mediengesellschaft und -analyse	20
4.4.6. Sozialformen für das Internet-ABC	21
5. Surfschein – der Führerschein fürs Internet	21
5.1. Zwei Versionen: Quiz und Spiel	22
6. Urkunde für kleine Erfolge	22
7. Weitere Tools und Praxishilfen für den Unterricht	22
8. Materialien für die Elternarbeit	24
8.1. Elternbrief	24
8.2. Leitfaden für einen Elternabend	24
8.3. Mediennutzungsvertrag – Ein Vertrag zum Vertragen	25
9. Die Auszeichnung als Internet-ABC-Schule	25
10. Hinweise zur Materialbestellung	28
Anhang	29
Vorlage Urkunde	30
Vorlage Elternbrief	31
Das Internet-ABC auf einen Blick	32 - 33
Bastelvorlagen	34

1. Einleitung

1.1. Das ABC des Internets lernen

In der Lebenswirklichkeit von Kindern nehmen Medien eine zentrale Rolle ein. Sie gebrauchen die Medien ebenso selbstverständlich wie Erwachsene. Nach Spaß und Spannung ist der Wissenserwerb bei Kindern der häufigste Motivationsgrund, um Medien zu nutzen. Bücher, Radio, Fernsehen, Computer und Internet bieten Kindern ganz unterschiedliche Möglichkeiten, sich zu bilden.

Um den Erfahrungs-, Erlebnis- und Informationshorizont von Kindern zu erweitern, sollten Schulen Medien als Bildungsmaterial von Anfang an bereithalten. Vor allem das Internet stellt dabei eine wertvolle Ergänzung zum Schulbuch dar. Vielfältige, kindgemäß aufbereitete und aktuelle Informationen lassen sich mithilfe des Internets in den Unterricht einbauen. Dennoch werden digitale Medien noch nicht selbstverständlich in den Unterricht integriert, auch wenn die technische Ausstattung der Schulen in den letzten Jahren deutlich ausgebaut wurde. Neben fehlenden praxistauglichen Medienkonzepten bestehen bei Lehrkräften und Eltern häufig Unsicherheit und Angst vor möglichen Gefahren, wenn es um die Internetnutzung durch Kinder in der Schule geht.

Das Lehrerhandbuch Baden-Württemberg zeigt Ihnen, wie das ABC des Internets gemeinsam mit der Klasse erlernt werden kann und wie Sie die Klasse bei den ersten Schritten im Netz kompetent begleiten können. In der Schule werden dabei Grundlagen gelegt und geübt, die Inhalte können dann zu Hause vertieft werden. Hierfür bietet das Lehrerhandbuch Hilfestellungen (z. B. einen Elternbrief oder Hinweise für die Durchführung eines Elternabends), um Eltern aktiv zu informieren und in die Medienerziehung mit einzubinden.

1.2. Computer und Internet schon in der Grundschule?

Vielleicht werden Sie als Lehrkraft von Eltern gelegentlich gefragt, ob jüngere Kinder wirklich schon in der Grundschule mit dem Internet in Berührung kommen sollten. Viele Eltern haben Sorge, dass ihre Kinder auf kritischen Seiten landen könnten. Tatsache ist jedoch auch, dass Kinder durch das Medienverhalten ihrer Eltern und Geschwister bereits im Elternhaus geprägt werden, und zwar schon bevor die Medienerziehung in der Schule greift – auch Online-Medien gehören wie selbstverständlich zum Alltag dazu. Die immer früher einsetzende Mediennutzung mag nicht immer wünschenswert und ratsam sein, ist aber in vielen Familien Realität. Gerade deshalb sollte das Internet bei der Medienerziehung in der Schule ein fester Bestandteil der Medienarbeit sein.

Kinder profitieren schon ab dem Grundschulalter davon, wenn sie sich sicher im Internet zu bewegen wissen: Kleine Rechercheaufträge werden z. B. sicher erledigt oder Informationen für die Hausaufgaben selbstständig zusammengetragen. Besondere Lernangebote und kindgerechte Plattformen (wie www.internet-abc.de) bieten Kindern eine sichere Umgebung, um sich auszuprobieren und sich innerhalb einer relativ geschützten Umgebung mit Netzfunktionen vertraut zu machen.

Für Kinder, die nicht die Möglichkeiten haben, im Elternhaus den Umgang mit dem Computer zu erproben, bietet die Schule ein wichtiges Übungsfeld und eine geeignete Trainingshilfe, um sich Medien- und Internetkompetenz anzueignen. Doch auch für die Kinder, die zu Hause mit dem Computer umgehen können und dürfen, ist der sinnvolle und pädagogisch begleitete Einsatz von Computer und Internet in der Schule ebenso wichtig und förderlich.

1.3. Mit der Klasse ins Netz!

Zur Stärkung der Medienkompetenz der Kinder gehört auch, die Kinder auf Risiken aufmerksam zu machen, zu warnen und ihnen Verhaltensmuster an die Hand zu geben, die sie im Notfall schützen. Sinnvoll eingesetzt, kann das Internet allerdings auch eine wichtige und interessante Erweiterung des Lernens in der Schule darstellen. Mithilfe von (Kinder-)Suchmaschinen können die Schüler/-innen nach Informationen zu Themen suchen, die gerade im Unterricht behandelt werden. Das Internet erweitert so die Möglichkeiten der schulischen Bibliothek oder der Schulbücher.

Darüber hinaus bietet die Vielfalt an interaktiven Angeboten zu allen denkbaren Fächern und Themen für jedes Alter geeignete Unterstützung beim Lernen. Die Kinderseiten sind ein guter Startpunkt für die Reise ins Netz. Sie bereiten Informationen und Inhalte altersgerecht auf und machen sie durch Spiele und interaktive Elemente interessant und verständlich. Dabei motiviert die selbstständige Recherche im Internet häufig auch zu vertiefendem Lernen bestimmter Themen, da insbesondere Online-Inhalte für Kinder durch Bild, Ton und Video sehr zugänglich gestaltet sind.

Anhand von konkreten Projekten können Schüler/-innen so erlernen, wie sie den riesigen Informationspool „Internet“ gezielt für ihre Zwecke einsetzen.

Auf diese Weise eignen sie sich nicht nur spielerisch und eigenverantwortlich Wissen an. Sie entdecken parallel dazu auch die Möglichkeiten (und die Tücken) des Internets, bilden ihre Medien- und Methodenkompetenz aus – und lernen dadurch, sich Lösungen selbst zu erarbeiten.

Das Internet-ABC spricht als Online-Bildungsangebot für Schüler/-innen und Lehrkräfte dabei auch Themen an, die für jüngere Kinder gegebenenfalls (noch) nicht relevant sind. Sicherlich werden nicht alle Kommunikationsformen im Netz (z. B. das Chatten) bereits von jüngeren Kindern genutzt, weil ihnen dafür gewisse Fertigkeiten und die Schnelligkeit im Umgang mit der Tastatur fehlen. Das heißt aber nicht, dass man diese Themen ausklammern sollte. Auch die Themen Datenschutz, Persönlichkeitsrechte und die Beziehung zwischen Werbung und Inhalt einer Webseite oder App sind essenzielle Bestandteile einer kritischen medienpädagogischen Auseinandersetzung. Daher sollten sie auch den ganz jungen Nutzern altersgerecht vermittelt und verständlich gemacht werden.

So fühlen sich Kinder sicher und wissen, wie sie sich später in bestimmten Situationen richtig verhalten können. Auch darüber hinaus gibt es eine Menge Möglichkeiten und Wege, um mit dem Computer und verschiedenster Software fantasievoll und gestalterisch tätig zu sein. Das kann über Fotos, Bilder, Animationen, Filme oder Musik geschehen, oder auch über Texte, Verse, Geschichten und Kommentare.

Im vernetzten Internet lässt sich dann auch gemeinsam kreativ sein, z. B. über unterschiedliche Mitmachangebote, wie hier im Internet-ABC. Kreativität und Computer schließen sich also nicht aus. Im Gegenteil: Sofern Computer und Internet nicht zum lebensbestimmenden Inhalt werden, können sie sogar Kreativität fördern und fordern. Der Computer lässt viel Raum, um Fantasie und Gestaltungskraft zu entfalten – auch in der Schule.

2. Arbeitshefte zu den Lernmodulen

Vier Arbeitshefte ergänzen die Online-Lernmodule um konkrete Arbeitsblätter, mit denen die Inhalte und Übungen auch offline mit der Klasse erarbeitet werden können. Auf diese Weise haben Sie die Möglichkeit, die Themen sowohl mit Hilfe der Plattform als auch in Papierform zu vermitteln. Letzteres bietet sich an, wenn beispielsweise keine Computerplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen oder die Kinder entsprechende Aufgaben noch einmal als Hausaufgabe oder Vertiefung nachbereiten sollen.

Die Arbeitsblätter dienen als Kopiervorlage und können direkt zum jeweiligen Modul über die Lehrkräfteseite auf der www.internet-abc.de/lehrkraefte/lernmodule heruntergeladen oder mit den Arbeitsheften bestellt werden.

Jedes Arbeitsheft behandelt einen Themenbereich. Die Themenbereiche bauen nicht chronologisch aufeinander auf, sodass auch das Bearbeiten einzelner Lernmodule (je nach Wissensstand der Klasse und Alter der Kinder) möglich ist. Darüber hinaus werden zu jedem Lernmodul didaktische Hinweise zur Planung und Durchführung der jeweiligen Unterrichtsstunden gegeben, z. B. in Form von konkreten Verlaufsplänen und Checklisten sowie durch das Skizzieren von Lernzielen und zu erwerbenden Kompetenzen.

Hinweis:



Die vier Arbeitshefte sind als lose, gelochte Blattsammlung angelegt, sodass sie leicht in einen selbst angelegten Internet-ABC-Projektordner eingeklebt werden können. Dies ermöglicht den einfachen Austausch einzelner Arbeitsblätter oder ganzer Lernmodule bei eventuellen Aktualisierungen oder Neuauflagen.



Arbeitsheft 1: „Surfen und Internet – so funktioniert das Internet“

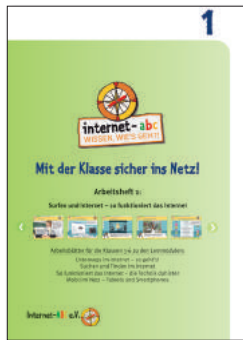
Arbeitsheft 2: „Mitreden und Mitmachen – selbst aktiv werden“

Arbeitsheft 3: „Achtung, die Gefahren! – So schützt du dich“

Arbeitsheft 4: „Lesen, Hören, Sehen – Medien im Internet“

2.1. Arbeitshefte und Lernmodule

Die Arbeitshefte wurden passend zu den neuen Lernmodulen entwickelt. Alle Arbeitsblätter zu den Lernmodulen können online heruntergeladen werden (www.internet-abc.de/lernmodule-lehrer).



Themenbereich/Arbeitsheft 1: „Surfen und Internet – so funktioniert das Internet“

Das erste Arbeitsheft umfasst die Arbeitsblätter zu folgenden Lernmodulen:

- Unterwegs im Internet – so geht's!
- Suchen und Finden im Internet
- So funktioniert das Internet – die Technik
- Mobil im Internet – Tablets und Smartphones



Themenbereich/Arbeitsheft 2: „Mitreden und Mitmachen – selbst aktiv werden“

Das zweite Arbeitsheft umfasst die Arbeitsblätter zu folgenden Lernmodulen:

- E-Mail und Newsletter – Post für dich
- Chatten und Texten – WhatsApp und mehr
- Soziale Netzwerke – Facebook und Co.
- Online-Spiele – sicher spielen im Internet



Themenbereich/Arbeitsheft 3: „Achtung, die Gefahren! – So schützt du dich“

Das dritte Arbeitsheft umfasst die Arbeitsblätter zu folgenden Lernmodulen:

- Lügner und Betrüger im Internet
- Viren, Würmer und Trojaner
- Werbung, Gewinnspiele und Einkaufen
- Cybermobbing – kein Spaß!
- Datenschutz – das bleibt privat!



Themenbereich/Arbeitsheft 4: Lesen, Hören, Sehen – Medien im Internet

Das vierte Arbeitsheft umfasst die Arbeitsblätter zu folgenden Lernmodulen:

- Text und Bild – kopieren und weitergeben?
- Filme, Videos und Musik – was ist erlaubt?

3. Bildungsplan Baden-Württemberg: Leitperspektive Medienbildung

Das Ziel, Kinder und Jugendliche stark für den souveränen Umgang mit Medien zu machen, wird im neuen Bildungsplan durch die Formulierung der Leitperspektive Medienbildung, die sich in fünf Kompetenzfelder strukturiert, abgebildet. Innerhalb dieser Kompetenzfelder findet Lernen mit und Lernen *über* Medien statt.



Die Leitperspektive Medienbildung ist fächerintegrativ und spiralcurricular aufgebaut und beginnt mit Klasse 1. Da das Webangebot des Internet-ABCs sich im Wesentlichen an Schüler/-innen der Klassen 3 bis 6 wendet, bietet das Mitmach-Heft „**Mein erstes Internet-ABC**“ für die Klassen 1 und 2 Lehrkräften ein niedrigschwelliges Angebot, um gemeinsam mit den Schüler/-innen sich über deren Medienerfahrungen und -wünsche auszutauschen und erste Basisinformationen zum richtigen Umgang mit und im Internet zu vermitteln. Das Mitmachheft bietet u. a. mit Wimmelbild, Ausschneide- und Malangeboten einen kindgerechten Zugang und führt abschließend zur Homepage des Internet-ABCs. Ergänzt wird das Angebot durch eine Handreichung für Lehrkräfte mit didaktischen Hinweisen zum Einsatz des Mitmachheftes. Weitere Informationen zu diesem Angebot unter www.internet-abc.de/mitmachheft-begleitheft. Die Handreichung wird als PDF-Version zum Download, das Mitmachheft kostenlos als Broschüre im Bestellsystem zur Verfügung gestellt.



www.internet-abc.de/lehrkraefte/unterrichtsmaterialien/flyer-broschueren/materialbestellung-bundeslandauswahl/baden-wuerttemberg

Ergänzt wird das Einsteigerangebot durch einen einführenden Computerkurs, in dem Basiswissen zur Bedienung eines Computers vermittelt wird unter: www.internet-abc.de/computer-abc und www.internet-abc.de/computer-abc-lehrkraft.

Neben dem hier vorliegenden Lehrerhandbuch **Baden-Württemberg** gibt es auch ein allgemein gefasstes Lehrerhandbuch des Internet-ABC e. V., das insbesondere das Gesamtangebot des Vereins, bestehend aus der Homepage und sämtlichen Materialien, erläutert. Dieses Lehrerhandbuch steht ebenfalls über das Bestellsystem digital als PDF-Version zum Download zur Verfügung.

Das Internet-ABC in den Fächern der Grundschule

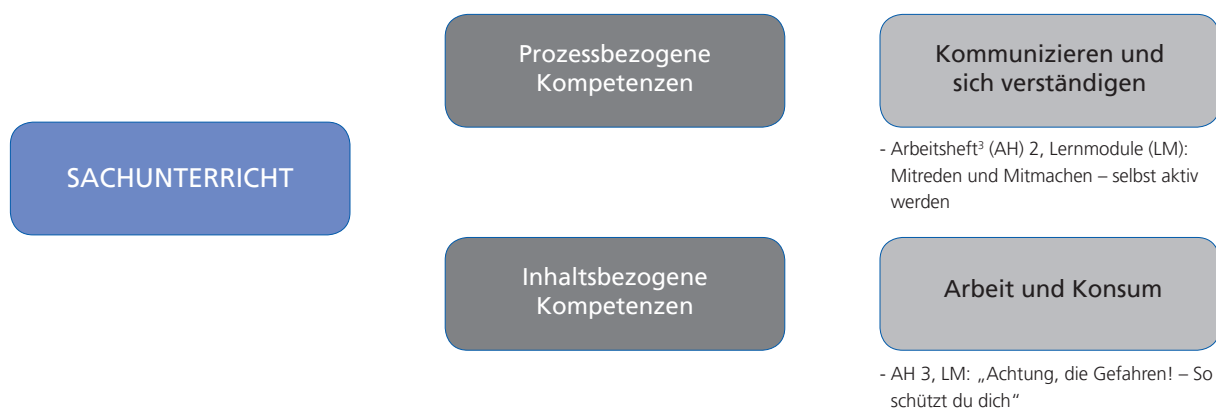
Medienbildung soll prinzipiell nicht auf ein einziges Fach oder eine Stunde in der Woche beschränkt sein, sondern fächerintegrativ unterrichtet werden. Das Internet-ABC bietet für diese Prämisse die Grundlagen. Sehr häufig ist die Arbeit mit dem Internet eine Suche nach nützlichen Inhalten und weiterführenden Informationen. Nachdem die technischen Grundlagen im Arbeitsheft 1, Lernmodul 1 „Unterwegs im Internet – so geht’s“ gelegt wurden, bearbeitet das Lernmodul 2 „Suchen und Finden im Internet“ genauer dieses Themenfeld und kann so immer wieder dazu beitragen, auch Internetrecherchen kindgerecht und vor allem sinnvoll durchzuführen. Denn in fast allen Fächern der Grundschule finden sich Hinweise zur Suche nach weiterführenden Informationen. Die technischen Grundlagen, der Sicherheitsaspekt und die Auseinandersetzung mit eigener aktiver Beteiligung im Netz sind vor allem in den Fächern Deutsch und Sachunterricht des Bildungsplanes 2016 der Grundschule zu finden. Aus diesem Grund wird hier die Struktur dieser Fächer mit den Anknüpfungspunkten für das Internet-ABC dargestellt.

² Informationen zu Quick-Response-Codes (QR-Codes) siehe 4.2.3.3., S. 15

Sachunterricht:

Im Sachunterricht ist die Medienbildung integrativ verankert. Die Reflexion eigener Medienerfahrungen und der bewusste Umgang mit vielfältigen Medien in der Schule unterstützen eine reflektierte und verantwortungsbewusste Auswahl und Nutzung von Medien. (Bildungsplan 2016)

Im Fach Sachunterricht gibt es mehrere Verweise auf die Leitperspektive Medienbildung. Davon wird auf den Bereich „Information und Wissen“ zehnmal verwiesen. Das Modul „Suchen und Finden im Internet“ spielt auch hier eine zentrale Rolle. Zwei Stellen des Bildungsplanes eignen sich besonders, um das Internet-ABC in intensiveren Einheiten zu bearbeiten:



Die Verweise auf die Medienbildung mit den Möglichkeiten des Internet-ABCs im Einzelnen:

Kompetenz – Denkanstoß	Leitperspektive MB mit Kompetenzfeld	Vorschlag aus dem Internet-ABC
3.2.1.2 Arbeit und Konsum - Medienverhalten der Kinder - Außerschulische Partner	Informelle Selbstbestimmung; Daten- und Jugendschutz; Mediengesellschaft	Elternarbeit: Im Webangebot werden diese Themen intensiv erörtert -> evtl. Elternabend anbieten. AH 3, LM: Datenschutz – das bleibt privat! und Module aus AH 4
3.2.1.2 Arbeit und Konsum - reflektiertes Konsumverhalten - philosophieren mit Kindern	Medienanalyse	AH 3, LM: Werbung, Gewinnspiele und Einkaufen
3.2.1.2 Arbeit und Konsum - Freizeitgestaltung - außerschulische Institutionen	Mediengesellschaft	AH 2, alle Module möglich – je nach Bedarf der Kinder
3.2.3.3 Bauten und Konstruktionen - eigene Erfindung präsentieren	Produktion und Präsentation	Die Präsentation wird nicht direkt vom Internet-ABC vertieft, jedoch hilft hier der Recherche-Ratgeber (s. Homepage) weiter.
3.2.5.1 Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - Quellenkritik (Fakenews)	Medienanalyse	AH 3, LM: Lügner und Betrüger im Internet

In den folgenden Themen des Bildungsplanes wird nur das Kompetenzfeld Information und Wissen angesprochen. Das Internet-ABC kann mit Wiederholungssequenzen zum sinnvollen Recherchieren wichtige Aspekte der Recherche aufzeigen.

Im AH 1 S. 50f wird ein Arbeitsblatt zur vorbereiteten Recherche zur Verfügung gestellt.

³ nachfolgend werden Arbeitsheft mit AH und Lernmodul mit LM abgekürzt

Kompetenz – Denkanstoß	Leitperspektive MB mit Kompetenzfeld	Vorschlag aus dem Internet-ABC
3.2.1.4 Politik und Zeitgeschehen - Kommunalpolitik vor Ort	Information und Wissen	Homepage: Hausaufgabenhelfer - Linktipps – Politik - Politik Allgemein
3.2.2.1 Körper und Gesundheit - Geschlechtererziehung	Information und Wissen	Homepage: Hausaufgabenhelfer - Linktipps - Biologie - Der Mensch
3.2.3.1 Naturphänomene - Wetter - Wasserkreislauf - Umgang mit Wasser	Information und Wissen	AH 1 S. 50 f., LM: Suchen und Finden im Internet – mit den angegebenen Empfehlungen Ein wiederholter Vergleich von Kinder- und Erwachsenensuchmaschinen ist wichtig und wird auch im LM „Suchen und Finden im Internet“ angeregt.
3.2.4.1 Orientierung im Raum - Kartenarbeit - Symbole auf der Karte - GPS Schnitzeljagd	Information und Wissen	
3.2.5.1 Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - historische Ereignisse im Ort	Information und Wissen	

Deutsch:

Der Deutschunterricht nimmt in vielfältiger Weise Teilaspekte der „Medienbildung“ auf. Bei der Informationsbeschaffung und der Wissensvermittlung, bei Textproduktionen und Präsentationen finden Medien ihre Anwendung. Der Umgang mit Medien wird eingeübt und reflektiert, sodass die Kinder Medien bewusster in ihre Lebensgestaltung integrieren können. (Bildungsplan 2016)

Auch im Fach Deutsch gibt es mehrere Verweise auf die Leitperspektive Medienbildung. Im Deutschunterricht der Grundschule findet vor allem eine Reflexion bezüglich der Sprache statt. „Sprechen und Zuhören“ sind ebenso wie „Schreiben und Lesen“ die zentralen prozessbezogenen Kompetenzen. Die inhaltlichen Kompetenzen beziehen sich auf „Texte und andere Medien“ und den „Sprachgebrauch“. Innerhalb dieser Kompetenzen wird das Thema Internet nicht gezielt aufgegriffen. In den Verweisen des Bildungsplanes auf das Netz geht es vor allem um die Erweiterung des Kommunikationsraumes, der dann jedoch wiederum Kompetenzen voraussetzt, die sich im Sachunterricht wiederfinden. Ohne diese Grundlagen scheint es nicht sinnvoll, eine E-Mail oder einen Chat zu thematisieren.



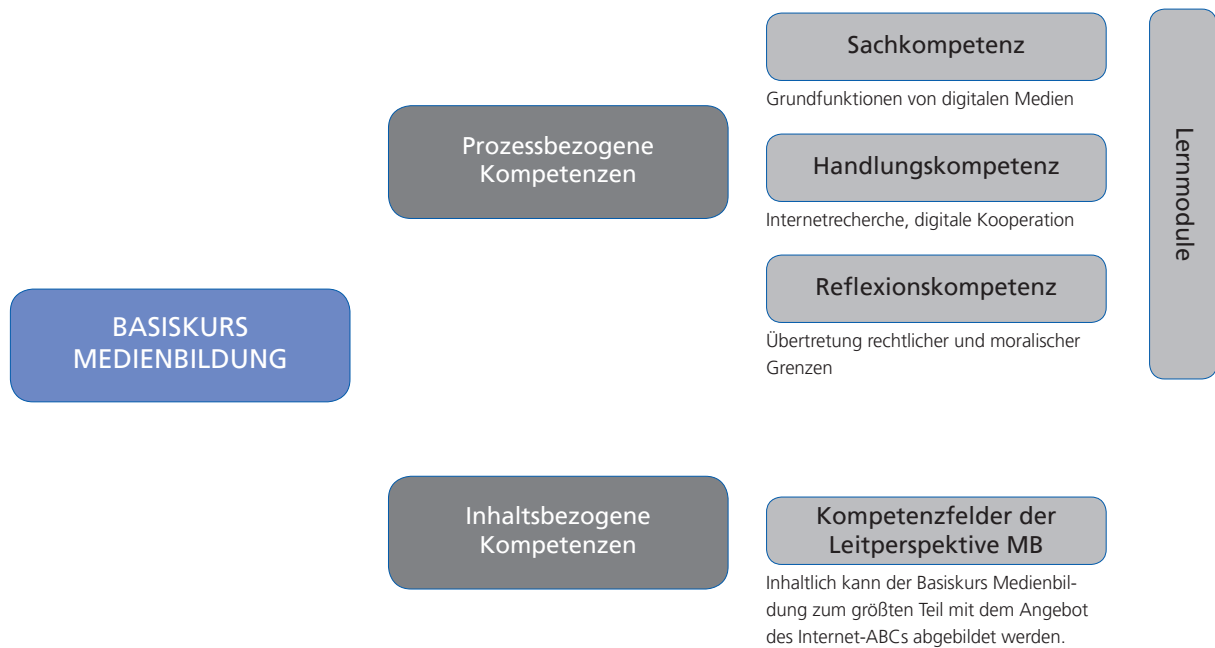
Die Verweise auf die Medienbildung mit den Möglichkeiten des Internet-ABC im Einzelnen

Kompetenz – Denkanstoß	Leitperspektive MB mit Kompetenzfeld	Vorschlag aus dem Internet-ABC
3.2.1.1 Texte verfassen – Texte planen, schreiben und überarbeiten - verschiedene Medien nutzen - Kommentare berücksichtigen	Kommunikation und Kooperation Produktion und Präsentation	Kommunikation findet heute sehr oft in Messenger-Apps statt. Es ist sinnvoll über diesen Kommunikationsweg nachzudenken: AH 2, LM: „Chatten und Texten – WhatsApp und mehr“ nachzudenken
3.2.1.2 Texte verfassen – Handschrift weiterentwickeln - mit Schrift gestalten	Produktion und Präsentation	Das Internet-ABC bietet auf der Homepage mit den Baukästen im Bereich „Mitreden und Mitmachen“ eine Möglichkeit, gestalterisch tätig zu werden.
3.2.1.3 Texte verfassen – richtig schreiben	Produktion und Präsentation	Homepage: Hausaufgabenhelfer - Linktipps – Deutsch - Übungen und Rätsel
3.2.1.4 Lesefähigkeit erweitern - verschiedene Möglichkeiten zur Förderung	Produktion und Präsentation	Da alle LM vorgelesen werden und auch die längeren Texte vorgelesen werden, kann ein „Schattenlesen“ oder ein stilles Mitlesen zur Förderung eingesetzt werden.
3.2.1.5 Lesefähigkeit und Leseerfahrung dokumentieren - Leseinteresse nutzen	Information und Wissen	Das Internet-ABC ist eine motivierende Möglichkeit verschiedene Texte zu lesen. Der Recherche-Ratgeber auf der Homepage hilft dabei weitere interessante Texte zu finden.
3.2.1.6 Leseverstehen vertiefen - Beiträge aus verschiedenen Medien nutzen	Produktion und Präsentation	
3.2.1.6 Leseverstehen vertiefen - handelnd mit Texten und Lyrik umgehen (...) Film, Text, Bild, Hörspiel	Produktion und Präsentation	Da die Kinder auch zum Urheber von Werken werden, ist es wichtig über diese Regelungen grundsätzlich Bescheid zu wissen: AH 4, beide LM
3.2.1.6 Leseverstehen vertiefen - Grundzüge der Vielfalt der aktuellen Medien	Information und Wissen	Der Recherche-Ratgeber gibt wichtige Hinweise für Online-Quellen und zum Beispiel auch für die Befragung von Experten
3.2.1.6 Leseverstehen vertiefen - Nutzen und Gefahren von Medien	Kommunikation und Kooperation	AH 3, alle LM
3.2.2.1 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen reflektieren - im Internet über eine andere Sprache, Kultur recherchieren - Fremdwörter und Abkürzungen	Information und Wissen	AH 1, S. 50 f., LM: „Suchen und Finden im Internet“ mit den angegebenen Empfehlungen
3.2.2.2 Unterschiede von gesprochener und geschriebener Sprache kennen - Erfahrungen der Kinder mit digitalen Medien einbeziehen	Kommunikation und Kooperation	AH 2, LM: E-Mail und Newsletter – Post für dich Chatten und Texten – WhatsApp und mehr Soziale Netzwerke – Facebook und Co.
3.2.2.3 Sprache als Mittel der Kommunikation und Information nutzen - auch unter Verwendung digitaler Kommunikationsmedien	Kommunikation und Kooperation	
3.2.2.3 Sprache als Mittel der Kommunikation und Information nutzen - Sprachmittel in der Werbung untersuchen	Kommunikation und Kooperation	AH 3, LM: Werbung, Gewinnspiele und Einkaufen
3.2.2.4 Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe reflektieren und anwenden	Information und Wissen	Homepage: Hausaufgabenhelfer – Linktipps – Deutsch – Rechtschreibung und Grammatik

Übergang in die Sekundarstufe 1

Die Kinder verlassen die Grundschulen mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen und sollen in Klasse 5 durch den Basiskurs Medienbildung auf einen einheitlichen Standard an Medienkompetenz gebracht werden. Die fünf Kompetenzfelder der Leitperspektive Medienbildung sind für den Basiskurs maßgeblich, d.h. für eine sinnvolle mediale Vorbereitung auf weiterführende Schulen wären Projekte geeignet, die diese fünf Kompetenzfelder abdecken.

Das Internet-ABC kann in fast allen Bereichen des Basiskurses eingesetzt und sinnvoll verwendet werden.



4. Das Internet-ABC im Unterricht

4.1. Didaktische Hinweise und Verlaufspläne in den Arbeitsheften

Zu allen Lernmodulen gibt es in den Arbeitsheften didaktische Hinweise und passende Verlaufspläne für die inhaltliche Planung und Vorbereitung des Unterrichts. Die Verlaufspläne zeigen eine Online- und eine Offline-Variante.

Die Einstiegsphase wird im Plenum initiiert und soll die Erfahrungswelt der Kinder im jeweiligen Thema ansprechen. Durch die Bezüge in die vertraute Welt wird das Internet erfahrbar gemacht.

Hier ein Auszug aus dem Arbeitsheft 1, LM: Suchen und Finden im Internet

Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Sozial-/Arbeitsform	Medien
Einstieg	Das Internet als riesige Ansammlung von Informationen begreifen (Vergleich mit einer großen Bibliothek) Ergänzend möglich: Erfahrungen und Strategien der Schüler/-innen zur Informationssuche austauschen & sammeln	Plenum	Bilderschau/Slide-Show aus dem Online-Modul zeigen Alternative (Offline-Version): Arbeitsblatt „Einführung“ Tafel

Mit wenigen Handgriffen wird aus dem Einstieg ins Online-Modul eine Bilderschau für die Offline-Nutzung. Diese Bilderschau entspricht der Einführungssequenz des Moduls. Durch Ausdrucken von vier Bildern aus dieser Einführung, die sehr leicht gespeichert werden können, kann eine Sortieraufgabe und damit ein Sprechanlass geschaffen werden. (Rechtsklick – Grafik anzeigen, dann Bild speichern)

Bild 4 kann im weiteren Verlauf als Symbolbild für eine Internet-Recherche eingesetzt werden.

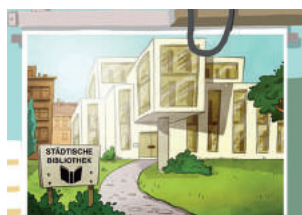


Bild 1

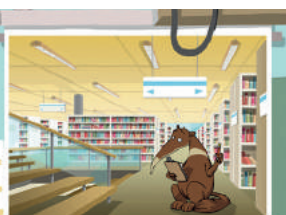


Bild 2



Bild 3

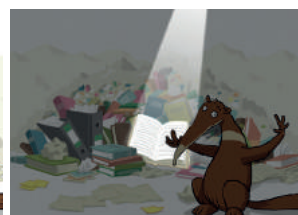


Bild 4

4.2. Technik im Griff

Die technischen Voraussetzungen sind so unterschiedlich wie die Schulen selbst. In den meisten Fällen wird eine der drei folgenden Möglichkeiten zutreffen:

- Es befindet sich ein Computer im Klassenzimmer, der evtl. an einen Beamer angeschlossen werden kann.
- Für die Durchführung steht ein Computerraum zur Verfügung.
- Die Schule hat eine eigene Tablet-Lösung, wobei mindestens ein Tablet für zwei Schüler/-innen vorhanden sein sollte.

<https://www.internet-abc.de/lehkraefte/praxishilfen/internet-im-unterricht/computerraum-tablet-klassen-laptopwagen-medieneinsatz-im-unterricht/>



In allen drei Möglichkeiten bereichert das Internet-ABC den Unterricht gewinnbringend.



Tipp:

Wenn etwas nicht funktioniert, besuchen Sie diese Seite

<https://www.internet-abc.de/lehrkraefte/lermodule/lernmodule-funktioniert-etwas-nicht/>



4.2.1. Der Lehrer-PC als Möglichkeit für das Internet-ABC

Für ein Klassenzimmer mit dieser Voraussetzung muss zwischen verfügbarem und nicht verfügbarem Internet unterschieden werden:

Mit Internetzugang:

Idealerweise wird dieser PC über einen Beamer projiziert, so dass die Einführung in das Thema und auch der Abschluss, welcher meist eine Zusammenfassung enthält, für alle Schüler sichtbar wird. Schließen Sie einen externen Lautsprecher an den PC an, damit die vorgelesenen Texte gut hörbar sind.

An diesem PC kann dann in der Folge eine Online-Station aus dem jeweiligen Modul innerhalb einer Stationenarbeit, die an den anderen Stationen aus den Arbeitsblättern der Arbeitshefte besteht, stattfinden. Die Stationen können Sie durch die Modulkonfiguration (Kapitel 4.3.) genauer festlegen.

Ohne Internetzugang:

In diesem Fall wäre es möglich, die Einstiegsphase durch die beschriebene Bilderschau zu unterstützen. Da das Internet-ABC ein Online-Angebot ist, bleibt ohne Internetzugang die Offline-Installation des Surfscheines. (Kapitel 6) Dieser kann mit der Klasse, die in zwei Gruppen geteilt wird, gespielt werden.

Surfschein zum Download
www.internet-abc.de/lehrkraefte/unterrichtsmaterialien/surfschein/



4.2.2. Das Internet-ABC im Computerraum

In vielen Grundschulen sind Computerräume vorhanden, die evtl. gemeinsam mit der Sekundarstufe verwendet werden oder von dieser übernommen wurden.

4.2.2.1. Der Start im Computerraum (nachfolgend PC-Raum)

Wenn eine Grundschulklasse den PC-Raum betritt, werden oft die ersten Minuten mit dem Starten der PCs und der Anmeldung im pädagogischen Netz der Schule verbracht. Diese Phase sollte geschickt verkürzt werden:

- PC-Raum wird mit bereits zuvor gestarteten PCs betreten (oft bieten Netzwerksysteme den gemeinsamen Start aller PCs an)

Anmeldung:

- Die Schüler/-innen haben ihren Benutzernamen aufgeschrieben dabei
- Die Schüler/-innen haben einen Passwortsafe (nicht ganz einfach, kann jedoch nachhaltig verwendet werden; auf den Seiten des Bundesministeriums BMFSFJ wird die Vorgehensweise detailliert erklärt)

Passwort-Safe des BMFSFJ
www.surfen-ohne-risiko.net/



Alternative Anmeldung:

- Die Internet-ABC-Sequenzen werden mit einem Gast-Account durchgeführt, mit welchem sich alle Schüler/-innen gleichzeitig einloggen können (in den Musterlösungen des Landesmedienzentrums möglich)

4.2.2.2. Sitzordnung im PC-Raum

Falls der PC-Raum in U-Form aufgestellt wurde, wird eine Plenumsituation zu Beginn der Stunde sehr einfach herzustellen sein. Befinden sich die Nutzer-Computer in einer klassischen Tischreihenaufstellung, kann ein Plenum schwierig werden. In dieser Situation ist ein gemeinsamer Stundeneinstieg im Klassenzimmer, entweder online oder offline, sinnvoller.



Tipp:

Für die Partnerarbeit am PC empfiehlt es sich, einen Mehrfach-Klinken-Adapter einzusetzen. Dieser ermöglicht das gemeinsame Hören der vorgelesenen Texte.



4.2.2.3. Arbeitshefte

Für den weiteren Unterrichtsverlauf im PC-Raum macht es Sinn, differenzierende Arbeitsblätter aus den jeweiligen Arbeitsheften bereit zu legen. Die Kinder bearbeiten die Aufgaben sehr unterschiedlich und schnell werden Aufgaben, die eine Erklärung bereit halten, jedoch keine aktive Aufgabe stellen, durchgeklickt. Neben der Funktion als Zusammenfassung der wichtigsten Punkte, sind sehr häufig auch Anknüpfungspunkte für die Kommunikation mit den Eltern eingearbeitet.

Zum Beispiel werden im „4-Punkte-Plan für die Nutzung von Erwachsenen-Suchmaschinen“ (AH 1) die Kriterien für den Gebrauch von Suchmaschinen verdeutlicht und gleichzeitig werden die Eltern als entscheidende Instanz eingebunden (Punkt 3).

4.2.3. Mit Tablet ins Internet-ABC

Voraussetzungen:

- grundsätzliche Entscheidung nach Beratung durch das Medienzentrum vor Ort
- stabiles WLAN
- Regelungen für Wartung und Pflege sind in der Schule getroffen
- Kopfhörer-Adapter für Partnerarbeit

Tabletlösungen für Schulklassen sind immer häufiger im Einsatz. Der deutliche Vorteil ist die räumliche Ungebundenheit und der schnelle Systemstart. Die Anschaffung von Tablets ist eine Entscheidung, die sehr grundsätzlich getroffen wird und die Schule sollte auf jeden Fall Beratung in Anspruch nehmen, die meist durch die Medienzentren vor Ort gewährleistet ist. Tabletsysteme brauchen jeweils angepasste Peripheriegeräte und individuelle Lösungen, die zur jeweiligen Situation passen sollten. Meist werden nur Windows-Tablets wirklich in das Schulnetz eingebunden, so dass auch hier die Hinweise für den Anmeldeprozess gelten. Tablets mit iOS oder Android haben im üblichen Fall keine Nutzeranmeldung im System vorgesehen. Voraussetzung, um das Internet-ABC sinnvoll einzusetzen, ist in jedem Fall eine stabile WLAN Umgebung. Damit Tablets schnell einsatzbereit sind, sollten die Akkus stets geladen sein und die Technik an einer gut zugänglichen Stelle für den Unterricht bereit stehen. Hilfreich ist, wenn die Wartung der Systeme in der Schule geregelt und als Mindestvoraussetzung eine Partnerarbeit mit Tablets ermöglicht werden kann. Auch hier empfiehlt sich der Kopfhörer-Adapter, damit im Klassenzimmer der Geräuschpegel im normalen Bereich bleiben kann.

4.2.3.1. Tablets und Beamer

Um einen gemeinsamen Start in den Unterricht zu vollziehen, kann der Tabletbildschirm über einen Beamer projiziert werden. Hier sind keine einheitlichen Möglichkeiten für die Systeme in Sicht. Windows, iOS und Android-Geräte verhalten sich sehr unterschiedlich.

Von Microsoft wird aktuell der „Microsoft Wireless Display Adapter“ empfohlen, der – ebenso wie die meisten Android-Systeme – die Miracast-Technologie verwendet, um Bildschirme zu spiegeln. Es gibt sehr viele sogenannte Miracast Dongles, die alle eine ähnliche Funktionalität versprechen und meist mit Windows und Android gleichermaßen zurecht kommen. Apple iPads verwenden diesen Standard nicht, sondern funktionieren mit AirPlay, einer eigenen Art der Verbindung. Apple empfiehlt für die kabellose Verbindung die Verwendung eines AppleTV. Im örtlichen Medienzentrum wird sicher zu weiteren, spezielleren Fragen beraten werden können.



Es geht auch ohne

Wenn Sie auf eine Projektion des Tabletbildes verzichten wollen, wäre es möglich, mit den Schüler/-innen im Sitz- oder Stehhalbkreis eine Eingangssituation oder ein Zwischenergebnis mit einem gehaltenen Tablet (7 Zoll Display wäre ungeeignet, besser 10 Zoll) zu visualisieren.

4.2.3.2. Dateientausch

Für das Internet-ABC ist ein Dateientausch nur dann notwendig, wenn im Baukasten ein Bild oder ein Stundenplan erstellt wurde. Alle Tabletssysteme können nach korrekter Einrichtung entweder direkt oder per App auf das Tauschverzeichnis des Schulnetzes zugreifen. Da dies jedoch an jeder Schule speziell angepasst werden muss, bleibt es hier bei der Erwähnung.

Bei Windows- und Android-Tablets sind USB-Sticks möglich. Bei Android-Tablets empfiehlt sich ein Mikro-USB zu USB-Adapter, dann ist jeder handelsübliche USB-Stick verwendbar (evtl. ist auch die Verwendung eines USB-Typ-C möglich). Die Dateien werden dann über eine geeignete Dateiverwaltungssoftware (Dateimanager) von der einen zur anderen Stelle kopiert. iPads verwenden zum Dateitausch den AirDrop-Dienst. So können Fotos direkt und schnell an ein anderes Gerät gesendet werden.



4.2.3.3. QR-Codes

Mit Tablets können QR-Codes ausgelesen werden. QR steht für Quick Response und bedeutet „schnelle Antwort“ und ist eine Möglichkeit, Texte oder Links in ein für Tablets oder Smartphone lesbares, binäres Format zu konvertieren. Der große Vorteil, insbesondere im Bereich der Grundschule, ist, dass Links zu Webseiten weder über Suchmaschinen, noch über mühsames Eintippen sehr schnell für mobile Geräte aufbereitet werden können.



QR-Scanner
oder Kamera (iOS)



QR-Code scannen



QR-Code durch App
oder Kamera decodieren



Webseite aufrufen

In iPads ist seit iOS 11 ein QR-Code Scanner bereits in der Kamera integriert und der Link wird direkt mit der Kamera ausgelesen. Bei Android-Systemen sollte eine möglichst datensparsame App, wie QR Scanner (Privacy Friendly) von der TU Darmstadt, verwendet werden. Für Windows Systeme existieren Freeware Tools, die neben der Decodierung des Links auch QR-Codes aus Bildern lesen können und selbst QR-Codes erzeugen können.



APP: Privacy friendly
QR Scanner

QR-Codes können ebenso online erzeugt werden, ohne dass ein Programm oder eine App installiert werden muss. Hier findet man nach kurzer Suche genügend Angebote, die sich in Umfang und Usability nur sehr wenig unterscheiden (z.B. www.webqr.com). Laden Sie den entstandenen Code auf Ihren Rechner herunter und drucken Sie diesen aus. So können Sie auch Arbeitsanweisungen oder Rätsellösungen codiert auslegen.



CodeTwo – der Windows
QR Code Reader &
Generator / Freeware

QR-Codes sind insbesondere zur Bereitstellung von einzelnen Bausteinen der Lernmodule sehr hilfreich. (Kapitel 4.3.)

4.2.3.4. Arbeitshefte mit Tablets nutzen

Ähnlich wie beim Umgang mit dem PC-Raum stellen die Arbeitsblätter aus den Arbeitsheften auch in Tabletszenarios eine Zusammenfassung, Sicherung und ein Kommunikationsmedium mit den Eltern dar. Diese Arbeitsblätter sind als Bestandteil einer Stationenarbeit genauso sinnvoll wie zur inneren Differenzierung für schnellere Kinder.

4.3. Modulkonfiguration für Lehrkräfte

Die Möglichkeit einzelne Bestandteile der Lernmodule als Lehrkraft auszuwählen, können Sie nutzen, indem Sie über den Lehrkräftebereich den Link „Lernmodule“ aufrufen und dann ein Modul auswählen.



Unterwegs im Internet - so geht's! (mit Themenauswahl für Lehrkräfte)

Hier starten Sie die Modulversion mit der Möglichkeit, einzelne Kapitel des Moduls auszuwählen und diese Version über einen entstehenden Link Ihren Schülerinnen und Schülern zukommen zu lassen.

zum Lernmodul



<https://www.internet-abc.de/lehrkraefte/lernmodule/unterwegs-im-internet-so-gehts/>

Wenn Sie das Lernmodul auf diese Weise starten, können Sie einzelne Bestandteile auswählen und andere weglassen. Zum Verteilen dieser Auswahl kopieren Sie den entstandenen Link und machen diesen den Kindern zugänglich.

4.3.1. Links verteilen

Wenn die Schüler/-innen am PC im Computerraum sitzen, ist ein Verteilen über ein einfaches Word-Dokument, welches im Tauschlaufwerk geteilt wird, möglich. Hierzu kopieren Sie die Links in das Dokument, diese werden dann automatisch aktiviert. Natürlich können Sie auch QR-Codes erzeugen, die von Tablets gelesen werden können. Probieren Sie die folgenden Links doch einmal aus:



4.4. Beispiele für den Unterricht

Das Internet wird wahrscheinlich in den kommenden Jahren auch in der Grundschule eine notwendige Selbstverständlichkeit werden. Die im Bildungsplan genannten fünf Kompetenzfelder sind der Leitfaden für eine Medienbildung im Unterricht. Die Didaktik bzw. die Gestaltung und Einbindung in den Unterricht ist den Lehrkräften vor Ort vorbehalten.

„Aus didaktischer Sicht sind hierzu insbesondere die Potenziale digitaler Technologien in Einklang mit allgemeindidaktischen und fachdidaktischen Erkenntnissen zu bringen. Nicht die digitalen Medien führen zu einer Verbesserung des Unterrichts, sondern deren fachdidaktisch hochwertige Gestaltung und die Einbindung in einen an fachdidaktischen Prinzipien orientierten Unterricht.“ (Thomas Irion, Neue Medien in der Grundschule 2.0. S.28)

Da die unterrichtlichen und technischen Voraussetzungen sehr unterschiedlich sind, können die folgenden Beispiele als Anregung und Ideenfundgrube für den weiteren Ausbau verstanden werden.

4.4.1. Informationstechnische Grundbildung

Grundlegender Gedanke

Noch vor ein paar Jahren war das Internet ein Raum mit einem festen Ort, an welchem man „reingehen“ konnte. Diese Vorstellung verschiebt sich zusehends auf das Netz, welches uns auch in Alltagsgegenständen - also smarten Haushaltshelfern usw. - umgibt.

Auf die Frage: „Was ist das Internet?“ werden wahrscheinlich sehr viele Kinder eine eigene Antwort haben, die dann unter Umständen nichts mit der Antwort des anderen Kindes zu tun hat. Didaktisch bewährt hat sich in diesem Zusammenhang die Visualisierung durch ein Bild.



Geeignete Module:	Unterwegs im Internet – so geht's! • So funktioniert das Internet – die Technik • Mobil im Internet – Tablets und Smartphones
--------------------------	---

Ideen zur Durchführung:	Verlaufspläne: AH 1, S. 9; AH 1, S. 61; AH 1, S. 81
--------------------------------	--

	PC-Raum: Einstieg über einen Halbsitzkreis im Plenum; Arbeit an den Modulen; Arbeitsblätter bereitlegen; auch als Partnerarbeit möglich
--	--

	Partnerarbeit im Klassenzimmer: Audioanschlüsse beachten; Arbeitsblätter aus dem Modul bereitlegen
--	---

weiterführende Ideen:	Gruppenarbeit: *die Umfrage aus dem Modul an der Schule in geeigneten Gruppen (Kollegium oder andere Klasse) durchführen und auswerten lassen, dazu ein Plakat mit Ergebnissen erstellen *begleitenden Podcast erstellen – Schüler/-innen produzieren mit den Inhalten der Module einen Radiobeitrag
------------------------------	---

4.4.2. Information und Wissen

Grundlegender Gedanke	
Auf das Kompetenzfeld „Information und Wissen“ wird am häufigsten verwiesen. Die Lesekompetenz, ebenso wie die Kompetenz der inhaltlichen Beurteilung von Texten und auch die Kompetenz, Inhalte in eigenen Worten wiederzugeben, sind neben vielen anderen zentrale Elemente dieses Kompetenzfeldes. Die hohe Komplexität des „richtigen“ und „kindgerechten“ Suchens zwingt Lehrer/-innen dazu Inhalte zu vereinfachen bzw. dringend auf Kindersuchmaschinen zu verweisen.	
Geeignete Module:	Suchen und Finden im Internet
Ideen zur Durchführung:	Verlaufsplan: AH 1, S. 35 Einzelarbeit / Partnerarbeit: AH 1 S. 50 f.
weiterführende Ideen:	Partnerarbeit: Gestaltung einer Merkseite zu „Deine Suchmaschinen-Checkliste“ aus dem Online-Modul. Damit kooperativ gearbeitet werden kann, sollen die einzelnen Merksätze auf jeweils einen Papierstreifen geschrieben werden. Gruppenarbeit: Präsentation zur „Bedienungsanleitung für Suchmaschinen“ – Die Kinder sollen hierbei nur die Anleitungsspalte zeigen, die Erklärung und das Beispiel in möglichst eigenen Worten wiedergeben. Recherche-Ratgeber: Auf der Homepage-Seite von Eddie dem Pinguin findet man einen Recherche-Ratgeber, der eine Suche nach Wissen im Internet durch aufbereitete und geprüfte Links ersetzt. Hier findet man auch Links zu technischen Fragestellungen oder zu Projekten, die durchgeführt und präsentiert werden können.

4.4.3. Produktion und Präsentation

Grundlegender Gedanke	
Das Internet-ABC ist ein Projekt mit einem sehr starken präventiven Gedanken. Die Schüler/-innen sollen erfahren, wo die Vorteile und die Gefahren des Netzes liegen. Eine echte Plattform für neue Produktionen oder Präsentationen ist das Internet-ABC nicht. Dennoch gibt es Teilbereiche, wie zum Beispiel der „Baukasten“ (Homepage), in welchem genau dieses Kompetenzfeld bearbeitet wird.	
Geeignete Module:	Baukasten bei Jumpy. Mitreden und Mitmachen
Ideen zur Durchführung:	Der Baukasten ist eigentlich selbsterklärend gemacht, dennoch sollten die Grundfunktionen demonstriert werden: - Größenänderung - mit Farben füllen - Hintergrundänderung - Text hinzufügen
weiterführende Idee:	*Comics im Deutschunterricht erstellen: Der Baukasten kann hier sehr gut als produktives Element eingesetzt werden.

4.4.4. Kommunikation und Kooperation

Grundlegender Gedanke	
Kommunikation ist neben der riesigen Informationssammlung das zentrale Element des Internets. Eine schriftliche Kommunikation folgt jedoch anderen Regeln als einer mündlichen. Das führt, und nicht nur bei Kindern, oft zu Missverständnissen. Damit Kommunikation wirklich funktioniert macht es Sinn, diese Unterschiede herauszuarbeiten.	
Geeignete Module:	E-Mail und Newsletter – Post für dich; Chatten und Texten – WhatsApp und mehr; Soziale Netzwerke – Facebook und Co.
Idee zur Durchführung	Verlaufspläne: AH 2, S. 9; AH 2, S. 29; AH 2, S. 51 *Checkliste (AH 2, S. 61) aus dem Modul Soziale Netzwerke für alle kopieren. *Steckbriefe (AH 2, S. 63) bearbeiten.
weiterführende Idee	Klassenzimmer Chat: analog oder digital; in analoger Form kann mit Hilfe von kleinen Klebezetteln ein Chat innerhalb der Klasse simuliert werden. Dabei schreiben die Kinder ihre Nachrichten auf den Zettel und heften diesen entweder an die Tafel oder auf den Boden im Sitzkreis. Damit der Chat funktioniert, kann zum Beispiel das Thema Hausaufgaben diskutiert werden; in digitaler Form ist es mit der Seite http://www.learningapps.org sehr schnell möglich, einen Chat für die Klasse zu öffnen und innerhalb dieses Chats verschiedene Themen zu diskutieren.

4.4.5 Mediengesellschaft und -analyse

Grundlegender Gedanke	
Unsere Gesellschaft ist eine Mediengesellschaft, in der das wichtigste Ziel die Aufmerksamkeit des Nutzers ist. Werbung ist deswegen nicht nur ein Plakat auf welches man schaut oder nicht, sondern funktioniert genauso im Hintergrund wie mit Daten von Apps und Geräten, die zunächst einfach nur gesammelt werden. Es ist sehr wichtig, dass Kinder früh die Erfahrung machen, dass persönliche Daten schützenswert sind.	
Geeignete Module:	Werbung, Gewinnspiele und Einkaufen; Datenschutz – das bleibt privat
Idee zur Durchführung	Verlaufspläne: AH 3, S. 47; AH 3, S. 87 *Checkliste: Erste Hilfe bei Datenmissbrauch; AH 3, S. 101
weiterführende Idee	Eigene Werbekampagne: Abschlussübung aus dem AH 3, S. 62 mit Informationsblatt und Aufgabe Passwortkodierung mit Geheimschriften; AH 3, S. 102

4.4.6. Sozialformen für das Internet-ABC

In den Arbeitsheften werden die Phasen, in welchen die Schüler/-innen die Lernmodule bearbeiten als Gruppen- und Partnerarbeit klassifiziert. Hier geht man davon aus, dass nicht alle Schüler/-innen an einem eigenen PC sitzen können. Es gibt hierzu noch andere Möglichkeiten die unterschiedlichen Sozialformen zu initiieren. Nachfolgend einige Ideen:

* Einzelarbeit:

- Lernmodule
- Arbeitsblätter

* Partnerarbeit:

- Lernmodule (mit Kopfhörer-Adapter)
- Baukastengeschichten
- Linkreise mit den Arbeitsblättern aus dem Arbeitsheft 1, S. 26 ff.



* Gruppenarbeit:

- Plakaterstellung mit einem PC/Tablet als Wissensressource
- Medienpädagogisches Projekt

Die Plakaterstellung zu einem bestimmten Thema ist eine Aufgabe, die sich vor allem in der Gruppensituation erledigen lässt. Hier sollte die Gruppengröße drei bis vier Schüler nicht übersteigen und jede Gruppe sollte ein Tablet oder einen PC zur Verfügung haben, an welchem das Basiswissen mit einem weitergegebenen Link erarbeitet werden kann.

Die Durchführung eines medienpädagogischen Projektes wird im Lehrerbereich mit zusätzlichen Materialien beschrieben:

www.internet-abc.de/lehrkraefte/praxishilfen/internet-im-unterricht/aufbau-eines-medienpaedagogischen-projekts/



5. Surfschein – der Führerschein fürs Internet

Mit dem Surfschein vom Internet-ABC können Kinder ihr Internetwissen spielerisch überprüfen und erweitern. Die Entdeckerfreude wird dabei genauso angeregt wie der Ehrgeiz, die Führerscheinprüfung für das Web zu bestehen und damit den Surfschein zu erwerben! Wer am Ende ausreichend Fragen rund um das Internet richtig beantwortet hat, kann sich den Führerschein fürs Internet entweder vorab über die Homepage im Klassensatz bestellen oder ausdrucken.

Der Surfschein eignet sich besonders dazu, das zuvor erarbeitete Wissen aus den Lernmodulen noch einmal spielerisch abzufragen. Die Fragen sind so ausgelegt, dass sie nach der Bearbeitung der Lernmodule oder mit ausreichender Internet- und Computererfahrung beantwortet werden können. Der Surfschein kann aber auch dazu eingesetzt werden, um beispielsweise Wissenslücken bei den Schüler/-innen aufzudecken und diese dann nachzuarbeiten.

5.1. Zwei Versionen: Quiz und Spiel

Das Internet-ABC bietet den Surfschein in zwei Versionen an: Die kürzere Quizversion eignet sich besonders für den Einsatz im Unterricht und kann auch gemeinsam mit der Klasse über einen Beamer gespielt werden. In Quizform werden den Kindern Fragen rund um das Internet gestellt. Die Kinder können aus drei Antwortmöglichkeiten die richtige auswählen und auf diese Weise alle vier Themeninseln bearbeiten (die Themeninseln orientieren sich hierbei an den vier Themenbereichen der Lernmodule).

Das Surfscheinspiel hingegen ist als umfangreicheres „Point & Click Adventure“ angelegt. Die Kinder starten in dem Spiel in der „Surfschule“ und besuchen dann die einzelnen Maskottchen auf den vier Themeninseln. Dort müssen zunächst versteckte und knifflige Klickaufgaben gelöst werden, bevor die Rätsel und Wissensfragen der Maskottchen bearbeitet werden können. Je nach Themeninsel wollen die Maskottchen von den Kindern wissen: Was ist ein Server? Wie bediene ich Suchmaschinen? Und was ist ein Administrator? Hier zeigt sich dann, wer bereits ein Surfprofi ist! Die längere Spielversion eignet sich daher besonders für Doppelstunden, AGs, Projektwochen oder auch für zu Hause.

Hinweis:



Beide Surfscheinvarianten sind vertont, sodass sich die Kinder wichtige Texte vorlesen lassen können. Im Mehrspielermodus sollte daher darauf geachtet werden, dass ausreichend Adapter und Kopfhörer zur Verfügung stehen.

6. Urkunde für kleine Erfolge

Auch wenn der Internetführerschein bei vielen Kindern das große Ziel ist, lassen sich bis dahin auch kleinere Etappensiege feiern! Mit der Urkunde des Internet-ABCs (nachstehende Kopiervorlage) können die kleinen Erfolge bei Abschluss einzelner Lernmodule ebenfalls gewürdigt und zertifiziert werden. Das stärkt die Motivation der Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Surfschein und kann auch Eltern zeigen, welche Kompetenzen die Kinder bereits erworben haben.

7. Weitere Tools und Praxishilfen für den Unterricht

Auf der Homepage des Internet-ABCs finden Sie viele hilfreiche Materialien und Ideen für die kreative Unterrichtsgestaltung. Nicht immer bleibt für spielerische Ansätze zur Erarbeitung eines Themas ausreichend Zeit. Das Internet-ABC möchte Ihnen dennoch gerne ein paar Ideen mit auf den Weg geben, wie Sie einzelne Tools und Angebote aus dem Kinderbereich als Ergänzung zu den Lernmodulen einsetzen können.

Recherche-Ratgeber www.internet-abc.de/recherche-ratgeber

Der Recherche-Ratgeber zeigt Kindern, wie sie im Internet sicher und schnell an die gesuchten Informationen gelangen können. Der Online-Ratgeber stellt eine Erweiterung zum Lernmodul „Suchen und Finden im Internet“ dar.

Mit dem Lernmodul „Suchen und Finden im Internet“ und dem Online-Ratgeber lässt sich eine kleine Unterrichtsreihe zum Thema „Online-Recherche“ realisieren.

Hausaufgabenhelfer www.internet-abc.de/hausaufgabenhelfer

Kinder sollten möglichst auf altersgerechte und werbefreie Online-Angebote im Netz zurückgreifen, auf denen die Informationen für sie verständlich aufbereitet sind. Der Hausaufgabenhelfer bietet dafür eine geprüfte Linksammlung kindgerechter Seiten mit Lernwert. Hier sind spannende und nützliche Linktipps zu finden, die nicht nur Spaß machen, sondern auch für die Schule hilfreich sind. Die Angebote sind dabei nach Fächern, wie z. B. Biologie, Mathematik und Physik sortiert, und mit Altersempfehlungen versehen, sodass Kinder von den Lerninhalten nicht überfordert werden.

Mit dem Hausaufgabenhelfer können Kinder im Unterricht behandelte Themen nachlesen oder selbstständig neue Themen und Lerninhalte entdecken.

Surfratgeber www.internet-abc.de/surfratgeber

Der Surfratgeber im Bereich „Hobby & Freizeit“ stellt kurz und knapp die wichtigsten Regeln und Hinweise zum sicheren Surfen zusammen. Hier finden Kinder u. a. schnell eine Antwort darauf, wie ein sicheres Passwort aussieht, was man in Communitys beachten sollte und wie man sich vor Kostenfallen schützt.

Über die Druckfunktion auf der Seite können die kurzen Übersichten einfach ausgedruckt und in der Klasse verteilt oder als kleine Gedankenstütze aufgehängt werden.

Film ab! www.internet-abc.de/film-ab

Die Rubrik „Film ab!“ enthält eine Sammlung von kurzen Videoclips, die einfach und kindgerecht unterschiedliche Themen ansprechen: Wie lege ich mir eine E-Mail-Adresse an? Wie halte ich Ordnung mit Ordnern? Und wie viel Zeit vor dem Bildschirm ist akzeptabel? Die Clips lassen sich sehr gut als Themeneinstieg für Diskussionsrunden in der Klasse nutzen.

Linktipps www.internet-abc.de/linktipps

Die umfangreichen Linktipps von A bis Z bilden eine Sammlung kindgerechter Internetseiten, die durch die Internet-ABC-Redaktion stetig geprüft und erweitert wird. Die Kinder können in den unterschiedlichen Rubriken Film & Fernsehen, Nachrichten, Politik, Lesen, Umwelt oder Kinderwelten viele spannende Seiten entdecken. Diese Linktipps lassen sich hervorragend im Unterricht oder für die Hausaufgaben einsetzen und ergänzen damit den „Hausaufgabenhelfer“.

Methodenbausteine www.internet-abc.de/methodenbausteine

Die Methodenbausteine liefern Beispiele und Anregungen, wie das Internet-ABC für einzelne Themen genutzt werden kann. Sie umfassen u. a. Einstiegsideen und Anregungen für den Erfahrungsaustausch unter den Kindern, Diskussionsrunden, Stuhlkreise und Spielideen. Die Umsetzung einzelner Bausteine im Unterricht gelingt relativ leicht, braucht wenig Vorbereitung und ist teilweise auch für kürzere Einheiten geeignet.

Bastelvorlagen www.internet-abc.de/bastelvorlagen

Die Bastelvorlagen des Internet-ABC können auf verschiedene Weise im Unterricht eingesetzt werden. Mit der „Girlande“ lässt sich der Klassenraum schnell in einen Internet-ABC-Projektraum verwandeln, die „Tischaufsteller“ mit den Maskottchen erleichtern die Zuordnung bei der Gruppenarbeit und mit dem „Stimmungsbarometer“, den „Windlichtern“ und „Mandalas“ lassen sich auch Vertretungsstunden überbrücken. Die „Sprechblasen“ mit den wichtigsten Internetregeln können gut sichtbar in der Klasse aufgehängt werden. So bleiben diese Regeln auch über die Projektarbeit hinaus präsent.

8. Materialien für die Elternarbeit

In der Schule werden die Grundsteine für den sicheren Umgang mit dem Internet gelegt, geübt werden soll aber auch zu Hause. Deshalb ist es wichtig, Eltern und Erziehungsberechtigte in die Medienerziehung der Schule mit einzubinden. Transparenz schafft Vertrauen. Auf diese Weise fühlen sich Eltern gut informiert und können besser nachvollziehen, warum bereits in der Grundschule der sichere Umgang mit dem Internet erlernt werden sollte. Denn nur wer sich auskennt, kann in den unterschiedlichsten Situationen – auch als Kind – richtig reagieren. Verantwortungsvolle Medienerziehung erfolgt daher im besten Falle von Lehrer- und Elternseite.

Die Schülerinnen und Schüler machen zu Hause ganz unterschiedliche Erfahrungen. Einige haben bereits sehr früh durch ältere Geschwisterkinder erste Eindrücke gesammelt, für andere Kinder ist das Internet noch Neuland. Hier hinein spielen auch unterschiedliche Erziehungsmodelle und Vorstellungen der Eltern. Frühzeitige Informationen helfen Eltern dabei, Vorbehalte abzubauen und sich selbst ein Bild von dem Projekt Internet-ABC zu machen. Wenn die Medienarbeit richtig gelingen soll, dann sollten Schule und Eltern zusammenarbeiten. Das Internet-ABC hat hierfür hilfreiche Materialien für die Elternarbeit zusammengestellt.

8.1. Elternbrief

Ein vorformulierter Elternbrief soll dabei helfen, die Ziele und Herangehensweise des Projektes Internet-ABC vorzustellen, sodass Eltern wissen, was in der Schule passieren wird. Dies schafft die nötige Transparenz und das Vertrauen, bei Fragen direkt auf Sie als Lehrkraft zukommen zu können. Eine Vorlage für einen solchen Elternbrief finden Sie im Anhang als Kopiervorlage.

Als weiteres Angebot finden Sie unter www.internet-abc.de/elternbriefe zu verschiedenen Themen Vorlagen für Elternbriefe.

Neben dem Elternbrief helfen auch weitere kostenlose Informationsmaterialien (Broschüren & Flyer) bei der Projektvorbereitung und der Begleitung der Eltern (Informationen zur Materialbestellung auf S.28).

8.2. Leitfaden für einen Elternabend

Mit dem Leitfaden (<https://www.internet-abc.de/elternabend>) zeigt das Internet-ABC, wie ein medienpädagogischer Elternabend vorbereitet und durchgeführt werden kann. Im Rahmen der Veranstaltung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestärkt, sich selbst mit den Internetanwendungen vertraut zu machen und ihre Kinder auf die vielfältigen Möglichkeiten bei der Nutzung des Internets vorzubereiten. Sie tauschen sich aus, lernen die Angebote des Internet-ABC kennen und werden in ihrer Handlungssicherheit gestärkt.

8.3. Mediennutzungsvertrag – Ein Vertrag zum Vertragen

Wie lange dürfen Kinder fernsehen, Computer spielen oder im Internet surfen? Welche Internetseiten oder Computerspiele sind erlaubt? Fragen, die zwischen Eltern und Kindern häufig zu Konflikten führen. Möglicherweise sind auch Sie als Lehrkraft schon einmal von besorgten Eltern gefragt worden, welche Regelungen man als Eltern für den Alltag zu Hause treffen sollte?

Das Internet-ABC hat gemeinsam mit der EU-Initiative klicksafe ein Online-Tool entwickelt, mit dem Kinder und Eltern gemeinsam einen „Vertrag“ zur Mediennutzung abschließen können. Hiermit legen Eltern mit ihren Kindern ganz individuell fest, welche Medien und Inhalte wie und wie lange genutzt werden dürfen. Auch Regeln zum Umgang mit persönlichen Daten oder zu Downloads sind wichtig und sollten besprochen werden. Schritt für Schritt können die Regeln je nach Alter und Fähigkeiten des Kindes angepasst werden. Auf diese Weise wird es Eltern ermöglicht, nach und nach mehr Verantwortung an die Kinder abzugeben, wenn diese darauf vorbereitet sind.

Zahlreiche individuell anpassbare Regelvorlagen für die Altersgruppen bis 12 und ab 12 Jahren stehen bereit. Um auch die Eltern im Sinne ihrer Vorbildfunktion in die Pflicht zu nehmen, sind passende Elternregeln vorhanden. Die Auswahl bietet eine gute erste Orientierung. Sollte eine Regel fehlen, kann diese ganz einfach ergänzt werden.

Das Tool zum „Mediennutzungsvertrag“ kann kostenlos genutzt und abgerufen werden unter:

www.mediennutzungsvertrag.de



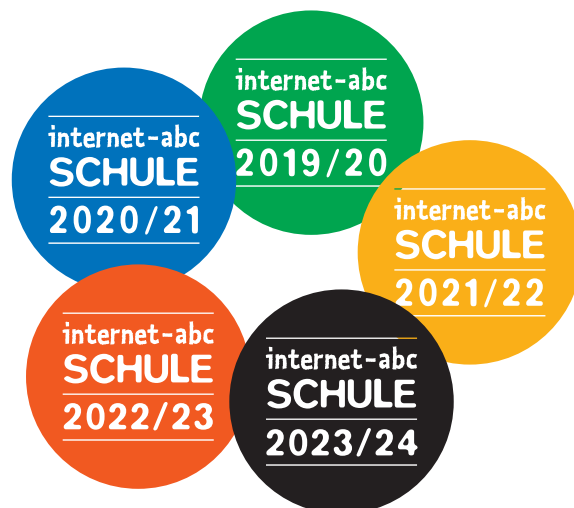
Tipp:

Der Flyer zum Mediennutzungsvertrag kann kostenlos bestellt und beispielsweise bei einem Elternabend ausgegeben werden.

9. Die Auszeichnung als Internet-ABC-Schule

Die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg ist Mitglied im Internet-ABC e.V. und bietet neben den kostenlosen Materialien auch Internet-ABC-Fortbildungsveranstaltungen für baden-württembergische Grundschullehrkräfte an. Dafür wurde ein Referentennetzwerk aufgebaut, über das interessierte Schulen kostenlose Lehrerfortbildungen anfragen können. Die Schulung findet in enger Absprache mit der Schulleitung in der Schule vor Ort statt. Ziel ist, dass an diesem dreistündigen Workshop möglichst viele Lehrkräfte teilnehmen, da das Internet-ABC, wie dargelegt, in der Anwendung der fächerintegrativ und spiralcurricular konzipierten Leitperspektive Medienbildung vielseitig genutzt werden kann. Im Workshop werden die Homepage, hier insbesondere die Lernmodule in Verbindung mit den Arbeitsheften, erläutert sowie weitere Materialien und die Durchführung eines Elternabends zum Thema Internetkompetenz mit dem Internet-ABC vermittelt. Der Workshop wird ergänzt durch einen mit der Lehrkraft gemeinsam durchgeführten Elternabend.

Ziel der Fortbildung ist, dass Lehrkräfte das Material regelmäßig im Unterricht einsetzen und so die Schüler/-innen internetkompetent in die 5. Klasse starten. Mit entsprechenden Nachweisen können sich Schulen um die Auszeichnung „Internet-ABC-Schule“ bewerben. Neben einer Urkunde und Logo für das schuleigene Briefpapier sowie für die Homepage erhalten die ausgezeichneten Schulen auch ein Türschild. Das Siegel wird nur auf Antrag ausgestellt und ist für ein Jahr gültig.



Schulen mit der Auszeichnung „Internet-ABC-Schule“

Das Projekt „Internet-ABC-Schule“ ist eine Initiative der LFK für Baden-Württemberg. Jede Grundschule, die sich gezielt für eine Förderung der Internetkompetenz ihrer Schüler/-innen einsetzen möchte, kann sich um eine Teilnahme am Projekt bewerben. Voraussetzung ist, dass die Schule in den Klassen 3 und 4 die Materialien entsprechend des „Roten Fadens“ (siehe dazu S. 27) durchgearbeitet hat und dies mit entsprechenden Belegen dokumentiert (z. B. Hinweise zur Einbindung in den Lehrplan, auf der Homepage etc.). Damit macht die Schule für die Öffentlichkeit folgendes Anliegen und Selbstverständnis sichtbar:

„Der bewusste und kompetente Umgang mit Medien ist neben Lesen, Schreiben und Rechnen eine Schlüsselqualifikation. Unser Ziel ist es daher, allen Schülern die Möglichkeit zu geben, Basiskompetenzen zum sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet zu erlernen. Dies beinhaltet anwendungsorientiertes Wissen zum Thema Recherchieren mit dem Internet, Datenschutz und Werbung sowie sicheres Surfen, Chatten und Kommunizieren in sozialen Netzwerken.“

Was hat die Schule davon?

Von einer Teilnahme am Projekt „Internet-ABC-Schule“ profitieren die Schulen mehrfach:

- 1. Positive Außenwirkung:** Mit dem Projektsiegel „Internet-ABC-Schule“ zeigt die Schule, dass sie die Notwendigkeit der Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler erkannt hat und diese gezielt fördern möchte.
- 2. Zeitgemäßes Angebot:** Die Landesanstalt für Kommunikation hilft Ihnen mit Materialien und Referenten dabei, dieses Vorhaben kompetent umzusetzen und damit einen interessanten und nützlichen Mehrwert zu schaffen. Das bedeutet z. B., dass unsere ausgebildeten I-ABC-Referent/-innen zu Ihnen in die Schule kommen und Sie vor Ort individuell mit dem Einsatz des Internet-ABCs praxisnah und anschaulich vertraut zu machen.
- 3. Gesicherte Qualität:** Als erfahrener und zuverlässiger Partner steht die LFK gemeinsam mit dem Internet-ABC für die fachkundige und risikobewusste Wissensvermittlung rund um das World Wide Web.

Wie und wo kann sich eine Schule bewerben?

Die Schulen richten ihre Bewerbung mittels eines Formulars an die Landesanstalt für Kommunikation. Informationen zum Projekt unter: www.lfk.de/internet-abc-schule. Dort finden Sie auch unsere Referentendatenbank mit Angaben zu Referent/-innen in Ihrer Nähe, die Sie unmittelbar zwecks weiterer Informationen oder Terminabsprache kontaktieren können. Eine Bewerbung sollte dann eingereicht werden, wenn die Schule regelmäßig im Unterricht die im „Roten Faden“ angegebenen Module und damit die Kompetenzbereiche der Leitperspektive Medienbildung bearbeitet hat. Erst damit haben die Schüler/-innen die im Selbstverständnis der Schule formulierte Internetkompetenz mit Abschluss der 4. Klasse erreicht.

Der „Rote Faden“ für das



Informationstechnische Grundlagen

Arbeitsheft 1:
a) Unterwegs im Internet – so geht's!
Aufgaben 1 bis 3 (S. 11–14, S. 16–18)

Arbeitsheft 1:
c) So funktioniert das Internet – die Technik
Aufgaben 1 bis 4 (S. 63–71)
(+5 soweit möglich)

Arbeitsheft 1:
b) Viren und andere Computerkrankheiten
Aufgaben 1 bis 7 (S. 33–40)

Kommunikation und Kooperation

Arbeitsheft 2:
a) E-Mail und Newsletter – Post für dich
Aufgaben 1 bis 6 (S. 11–20)

Arbeitsheft 2:
a) Chatten und Texten – WhatsApp und mehr
Aufgaben 1 bis 5 (S. 31–39)

Arbeitsheft 2:
c) Soziale Netzwerke – Facebook und Co.
Aufgaben 1 bis 5 (S. 53–56, S. 58–61)

Information und Wissen

Arbeitsheft 1:
b) Suchen und Finden im Internet
Aufgaben 1 bis 5, 7 (S. 37–47)

Arbeitsheft 3:
a) Lügner und Betrüger im Internet
Aufgaben 1 bis 8 (S. 11–22)

Arbeitsheft 3:
c) Datenschutz – das bleibt privat!
Aufgaben 1 bis 5, 7 (S. 89–101)

Produktion und Präsentation

Arbeitsheft 4:
a) Text und Bild – Kopieren und Weitergeben?
Aufgaben 1 bis 6 (S. 11–19)

Vorbereitend gibt es Praxishilfen auch für jüngere Kinder:

<https://www.internet-abc.de/lehrkraefte/praxishilfen/schuelerhilfen/das-internet-abc-fuer-erst-und-zweitklaessler/>



Bitte beachten Sie:

Bei Abschluss der einzelnen Module empfiehlt sich „Probier Dein Wissen aus“-Tests durchzuführen. Zudem können die Schüler/-innen das Gelernte in Form von (freiwilligen) Präsentationen „Das habe ich gelernt...“, „So suche ich ...“ mit anderen teilen und sich darüber austauschen.

10. Hinweise zur Materialbestellung

Alle Internet-ABC-Materialien (Flyer, Broschüren, Leitfäden und Unterrichtsmaterialien) stehen über die Homepage des Internet-ABC zum Download bereit oder können kostenfrei über „Bundesland Baden-Württemberg“ bestellt werden: www.internet-abc.de/materialien.

Die Bestellmenge ist bei einigen Publikationen begrenzt, da es sich hierbei um sehr ausführliche Materialien oder Kopiervorlagen handelt. Sollten Sie aus bestimmten Gründen mehr Exemplare als die zulässige maximale Bestellmenge benötigen, geben Sie bitte den Grund hierfür im Bemerkungsfeld des Online-Bestellformulars an. Die Bestellung wird dann geprüft.

Anhang

Urkunde	30
Elternbrief	31
Das Internet-ABC auf einen Blick	32 - 33
Tischaufsteller	34
Lesezeichen	36
Sprechblasen	37



internet-abc



Urkunde

Für:

Bravo! Du hast erfolgreich folgende Themen
rund um das Internet bearbeitet:

.....
.....
.....

Du weißt jetzt:

.....
.....
.....

Wir wünschen dir auch weiterhin viel Spaß und Erfolg
beim sicheren Surfen im Internet!

Datum, Unterschrift, Stempel

Es gratuliert auch ganz herzlich
dein Team vom Internet-ABC!



internet-abc



Liebe Eltern,

der verantwortungsbewusste und kompetente Umgang mit Medien ist heutzutage eine Schlüsselqualifikation neben Lesen, Schreiben und Rechnen. Vor allem auch der Umgang mit dem Computer und dem Internet bestimmt – beruflich und privat – unser alltägliches Leben. Medien bieten eine unglaubliche Vielfalt an Möglichkeiten und Chancen, bergen aber auch bestimmte Risiken – insbesondere für Kinder.

Je verantwortungsvoller Kinder daher an die neuen Medien herangeführt werden, desto sicherer können sie als Nutzer selbstständig agieren. Denn nur wer sich auskennt, kann sich auch in schwierigen Situationen richtig verhalten.

In den nächsten Wochen werden wir mit der Klasse das ABC des Internets lernen und einzelne internet-spezifische Themenbereiche in den Unterricht einfließen lassen. Dabei lernen die Kinder sowohl online als auch offline u. a.,

- was das Internet ist und wie die Technik dahinter funktioniert,
- welche Internetangebote für sie geeignet sind,
- wie sie im Internet mit Suchmaschinen und anderen Hilfsmitteln finden, was sie suchen,
- wie Kinder Werbung erkennen und was sie bei Online-Käufen beachten müssen,
- wie man sich in sozialen Netzwerken verhält und welche Sicherheitseinstellungen wichtig sind,
- wie man sich im Falle von Cybermobbing richtig verhält und
- was bei Online-Spielen zu beachten ist.

Diese Kompetenzen werden den Schülerinnen und Schülern mithilfe des Projektes www.internet-abc.de vermittelt. Das Projekt wird von dem gemeinnützigen Verein Internet-ABC e. V. getragen, dem alle Landesmedienanstalten angehören. Die Plattform ist sicher, werbefrei und nicht kommerziell.

Schauen Sie bei Interesse auch gern auf den Elternseiten des Internet-ABC (<https://www.internet-abc.de/eltern>) vorbei.

Bei Rückfragen zu dem geplanten Vorgehen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung!

Mit herzlichem Gruß

Das Internet-ABC

Für Kinder

Für Lehrer



www.internet-abc.de/lernmodule

Lernmodule

- interaktive Module zur kindgerechten Wissensvermittlung
- Schwerpunktthemen wie z. B. Cybermobbing, Werbung, Suchmaschinen
- für den Einsatz im Unterricht inkl. Arbeitsblätter



www.internet-abc.de/surfschein

Surfschein

- der „Führerschein“ fürs Internet
- als Spiel- oder Quizversion für den Unterricht
- spielerische Wissensabfrage aus den Lernmodulen
- persönlicher Surfschein zum Ausdrucken



internet-abc
WISSEN, WIE'S GEHT!

www.internet-abc.de



www.internet-abc.de/lexikon

Lexikon

- eigene Versionen für Kinder und Erwachsene
- Fachbegriffe verständlich erklärt
- Hintergrundwissen stärken und erweitern
- als Unterrichtsbegleitung geeignet



www.internet-abc.de/hausaufgabenhelfer

Hausaufgabenhelfer

- umfangreiche Linktipps für Schule, Unterricht und Hausaufgaben
- empfehlenswerte Kinderseiten, Lern- und Wissensangebote



www.internet-abc.de/spiele

Spiele

- kindgerechte Lernspiele direkt online spielen
- trainieren Tastatur und Maus, logisches Denken und Geschicklichkeit
- für den Unterricht geeignet

auf einen Blick

Für Eltern



www.internet-abc.de/unterrichtsmaterialien

Unterrichtsmaterialien

- Lehrerhandbuch, Arbeitshefte, Flyer und Broschüren
- didaktische Hinweise, Unterrichtsmodelle, Leitfäden
- speziell auf Lernmodule und Surfschein abgestimmt
- sofort herunterladen oder kostenfrei bestellen



www.internet-abc.de/materialien

Flyer und Broschüren

- kostenfreie Informationsmaterialien, Flyer und Broschüren
- zum Herunterladen oder Bestellen
- für den Unterricht oder die Elternarbeit



www.internet-abc.de/mediennutzungsvertrag

Mediennutzungsvertrag

- hilfreiche Rahmung zur alltäglichen Mediennutzung
- Unterstützung für Familien
- gemeinsam Regeln für die Mediennutzung erstellen
- spielerisch eigenen Familienvertrag anlegen und ausdrucken



www.internet-abc.de/spieletipps

Spiele- und Lernsoftware

- große Datenbank für empfehlenswerte Spiele und Software
- mit Suchmaske nach geeigneten Spielen suchen
- Internet-Experten bewerten Spiele, Software und Apps nach kindgerechten Kriterien
- Datenbank für Kinder und Eltern



www.internet-abc.de/recherche-ratgeber

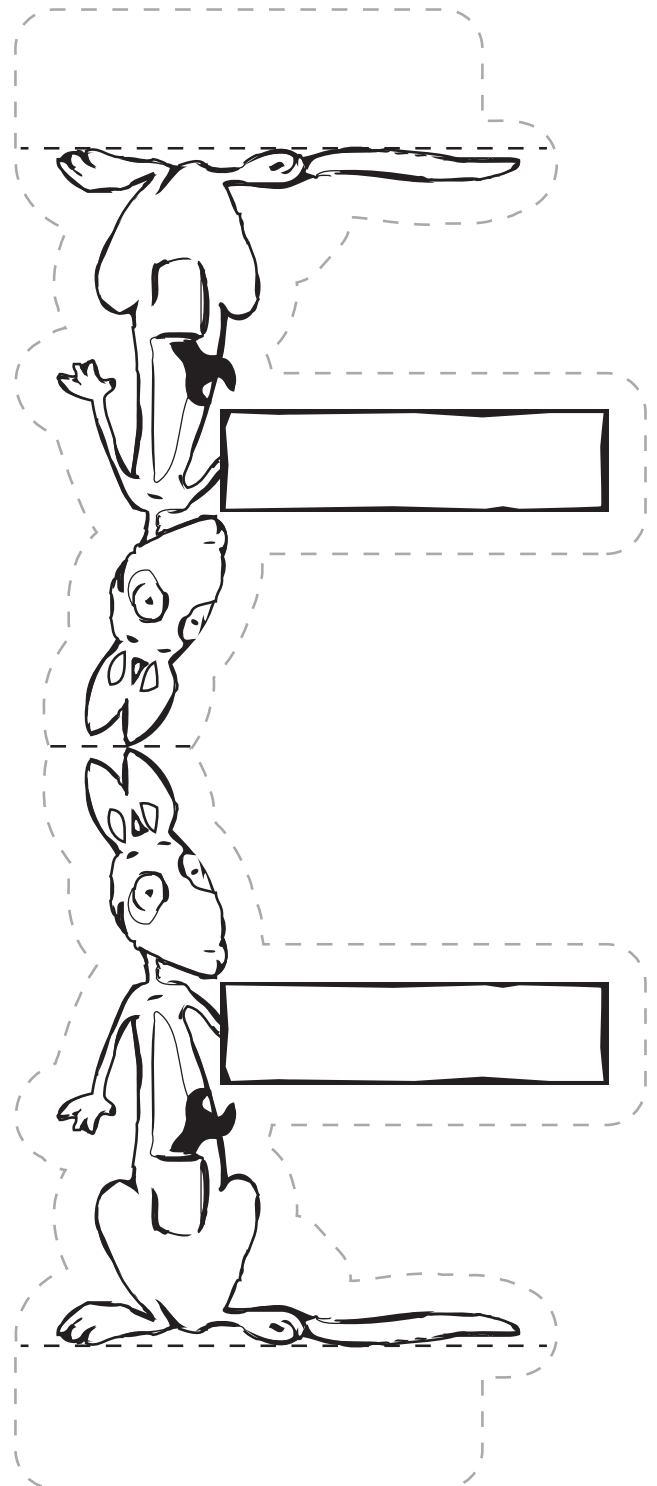
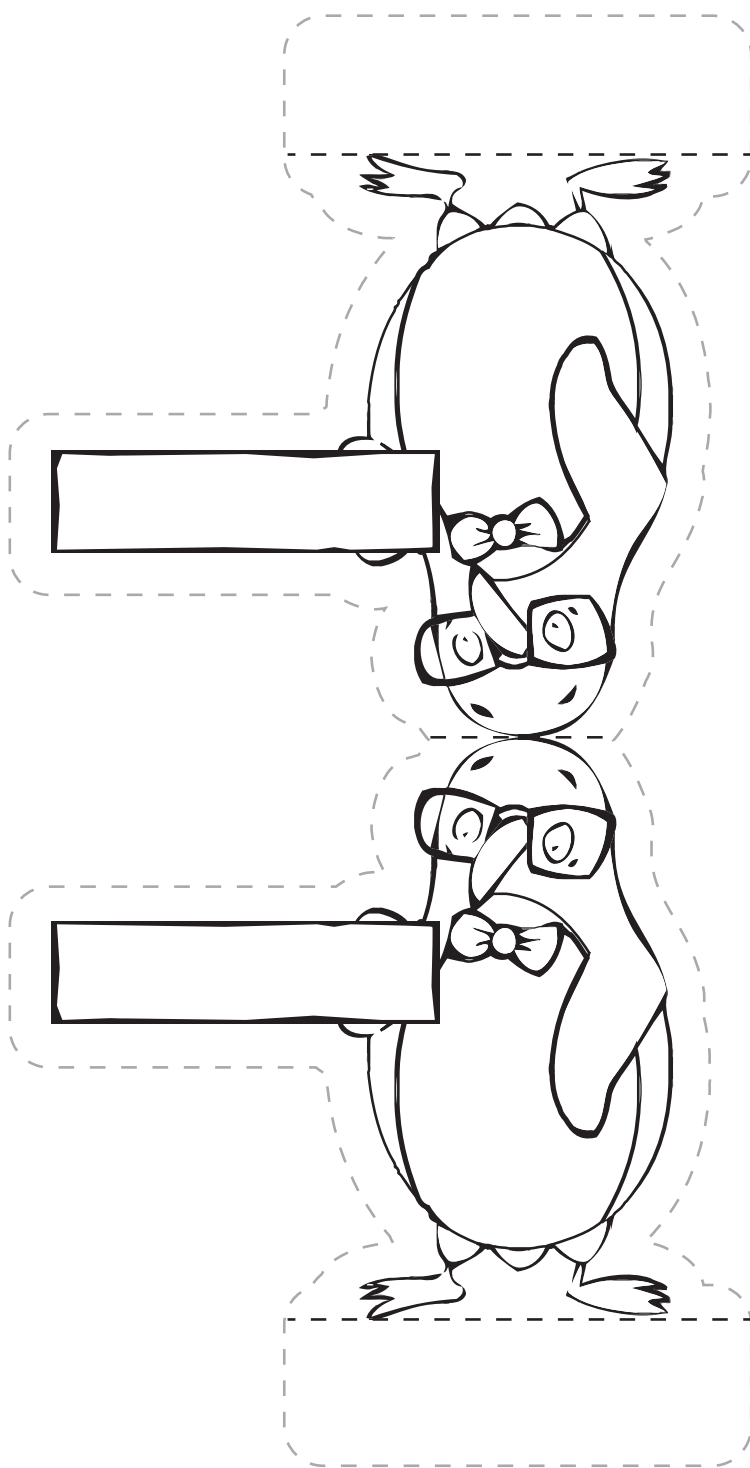
Recherche-Ratgeber

- Informationen zur sicheren Online-Recherche
- Kindersuchmaschinen richtig nutzen
- Suchergebnisse auswerten und bewerten lernen
- hilfreiche Kinderlexika und Online-Nachschlagewerke für den Einsatz im Unterricht

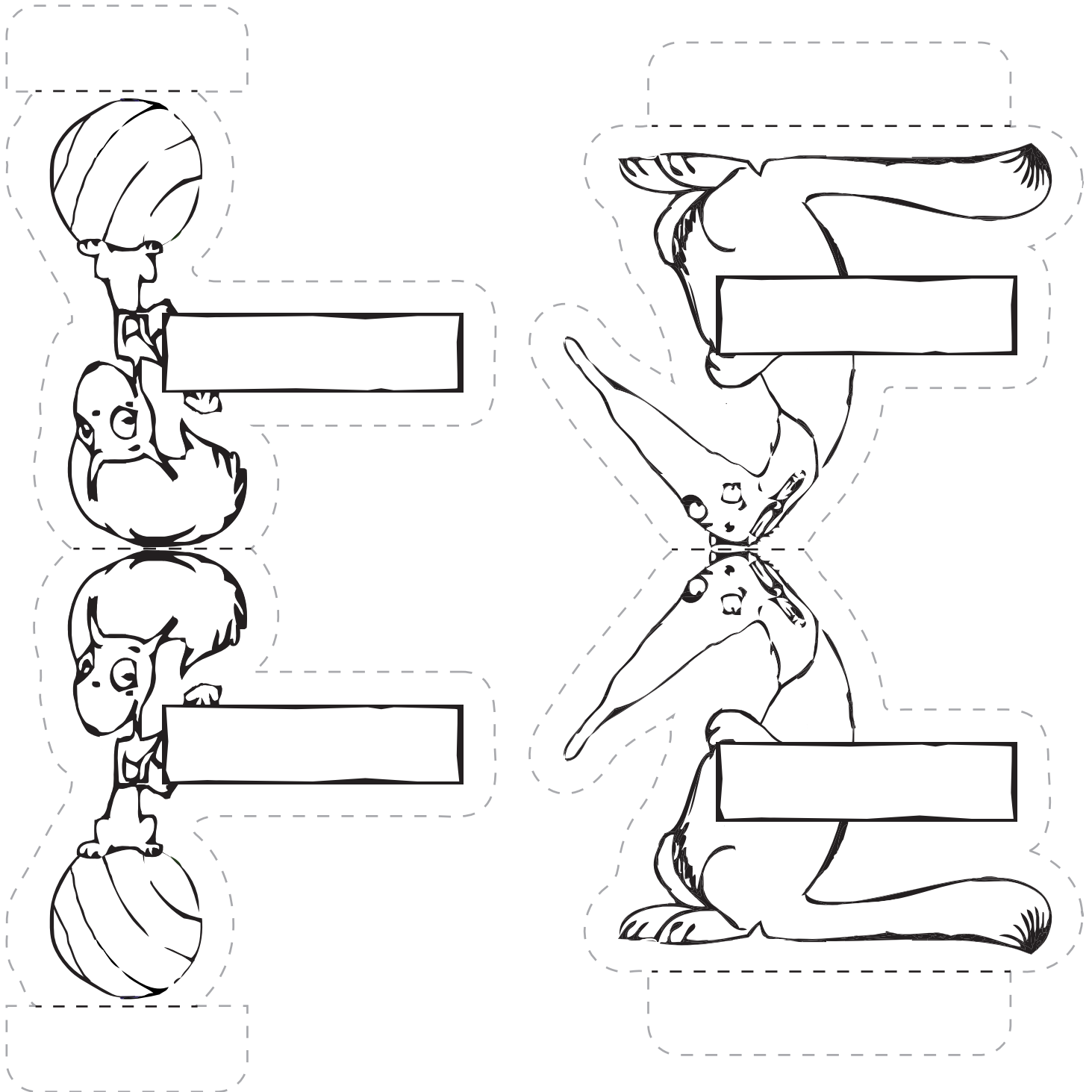
Tischaufsteller mit Namensschild – Teil 1 von 2

Bastelanleitung:

- Du benötigst: Schere, Bunt- oder Filzstifte, Klebstoff oder Klebeband
- Male die Figuren aus und schreibe deinen Namen in das dafür vorgesehene Feld.
- Danach schneidest du sie entlang der hellgrauen gestrichelten Linie aus.
- Falte die Figuren an den schwarz gestrichelten Linien.
- Klebe die nach innen gefalteten Laschen unter den Füßen zusammen.
- Fertig sind deine Internet-ABC Tischaufsteller. Viel Spaß damit!



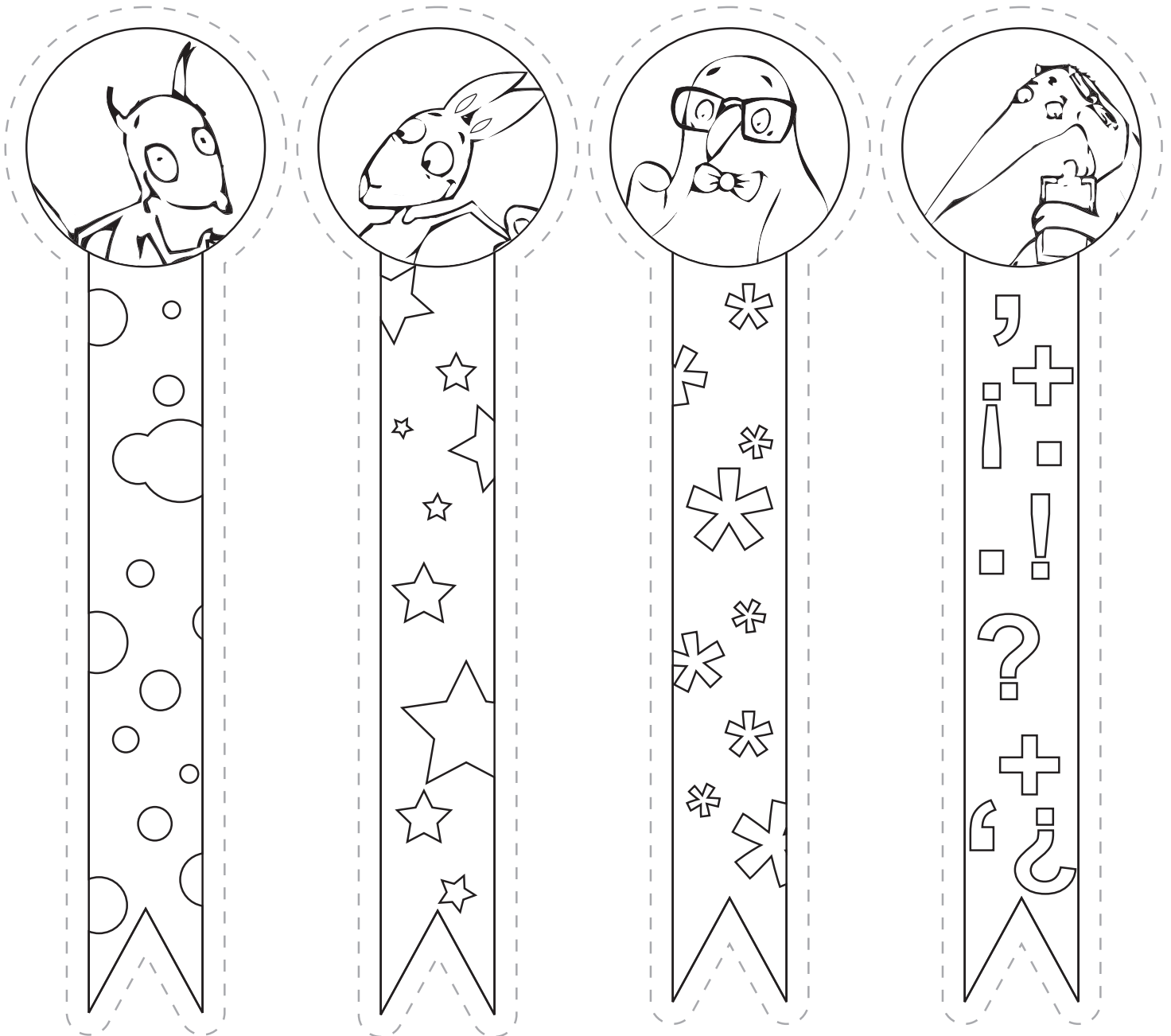
Tischaufsteller mit Namensschild – Teil 2 von 2



Lesezeichen

Bastelanleitung:

- Du benötigst: Schere, Bunt- oder Filzstifte
- Male die Lesezeichen aus.
- Danach schneidest du sie entlang der gestrichelten Linie aus.
- Fertig sind deine Internet-ABC Lesezeichen. Viel Spaß damit!



Hinweis-Sprechblasen für die Klassenwand

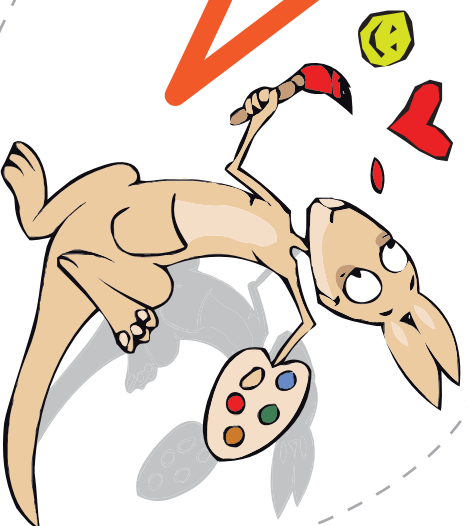
Vorsicht Betrug!
Fülle nicht unüberlegt
Formulare im Internet aus!



Hinweis-Sprechblasen für die Klassenwand

Freundlich bleiben!

Schimpfwörter und
Beleidigungen im Netz
sind tabu.



Hinweis-Sprechblasen für die Klassenwand

Computer krank?

Öffne keine E-Mails von
Unbekannten und keine
verdächtigen Anhänge.



Hinweis-Sprechblasen für die Klassenwand

Anonym bleiben!

Verrate niemandem Namen,
Alter, Handynummer oder
Adresse von dir.



**Internet-ABC e. V.**

Verantwortlich: Mechthild Appelhoff
Geschäftsstelle c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77007 - 172; - 119
Fax: 0211 / 77007 - 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Vorstand**Vorsitzende:**

Mechthild Appelhoff (Landesanstalt für Medien NRW), V.i.S.d.P.

Stv. Vorsitzende:

Sandra Bischoff (LPR Hessen), V.i.S.d.P.

Schatzmeister:

Dr. Dietmar Fäger (NLM)

Schriftführerin:

Birgit Kimmel (LMK)

Beisitzer:

Walter Demski (MSA), Thomas Rathgeb (LFK),
Jutta Baumann (BLM)

Vereinsregister:

VR 9253

Mitglieder des Vereins

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)
Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen)
Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)
Landesanstalt für Medien NRW
Landeszentrale für Medien und Kommunikation
Rheinland-Pfalz (LMK)
Landesmedienanstalt Saarland (LMS)
Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)
Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb)
Bremische Landesmedienanstalt (brema)
Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH)
Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)

